

# KH

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West  
Nr. 157//1/2023/// K 2990

# AKTUELL >

## Ein Berg von Herausforderungen: Die Betriebe reagieren besonnen und kreativ // Seite 12

Ausbildung trotz Hindernissen: KH ELW hilft Zimmerer-Azubi // Seite 18

Meister in Teilzeit: Dominik Gau berichtet über seine Erfahrung // Seite 20





## Fuhrpark elektrisieren? ELE macht das.



### *eMobility für Ihr Unternehmen: Einfach umsteigen mit ELE.*

- Professionelle **Ladelösungen** schon für 1.149 €<sup>1</sup>
- Vergünstigter **Ökostrom** für Ihre Fahrzeuge und die ganze Firma
- Bis zu **10.250 €** Förderung pro Neuwagen und **1.000 €** pro Ladepunkt<sup>2</sup>

**Jetzt anrufen. Beraten lassen. Durchstarten!**

**>>> 0209 165-3535**

<sup>1</sup> Nettopreis für eine ELE wallBox Professional (ohne Inbetriebnahme- und ggf. anfallende Vorinstallationskosten).

<sup>2</sup> Durch Förderprogramme von Bund, Herstellern und dem Land NRW.



# Als ob die Ampel verrückt spielt

**Für vollmundige Ankündigungen scheint gerade Saison zu sein: 400.000 neue Wohnungen pro Jahr, keine Gas- und Ölheizungen mehr ab 2024, 15 Millionen Elektroautos auf deutschen Straßen bis 2030 und 100 % Ökostrom bis 2035. Alles super. Und wer soll's regeln? Richtig: das Handwerk, mal wieder. Kein Wunder, dass sich inzwischen so manche wünschen, dass die Ampel-Koalition ein bisschen mehr Realitätssinn austrahlen würde anstatt wie verrückt immer neue Signale auszusenden.**



Damit wir uns nicht falsch verstehen: All' diese Ziele weisen in die richtige Richtung. Aber die Experten zweifeln an der Umsetzbarkeit – drei Beispiele:

**„Drama im Wohnungsbau“:** Angesichts des drastischen Auftragsrückgänge befürchtet der Zentralverband des Baugewerbes ein „Drama im Wohnungsbau“: Wenn die Bundesregierung nicht schnellstens ihre Politik ändere, könnten 2023 statt der nötigen 400.000 „nicht einmal 250.000 Wohnungen gebaut“ werden. Denn wegen hoher Zinsen, steigender Preise und einer veränderten Förderpolitik sinkt nicht nur die Zahl der Bauanträge, auch bereits genehmigte Projekte werden storniert, weil sie sich nicht mehr rechnen.

**Wegfall der E-Mobil-Förderung:** Fragen wirft auch der Wegfall des Umweltbonus bei der Elektromobilität auf: Für Hybride gibt es seit Anfang 2023 keine Förderung mehr, für vollelektrische gewerblich genutzte Pkw laufen die Prämien Ende August aus (s. Seite 24). „Wer den schnellen Umstieg auf die E-Mobilität will, darf die Förderung batterieelektrischer Fahrzeuge derzeit nicht kappen“, kritisiert der Zentralverband des Kfz-Gewerbes, denn es gebe „keinen selbsttragenden Markt für Elektrofahrzeuge“. Kunden und Händler bräuchten verlässliche, stabile Förderbedingungen.

**Alles auf Wärmepumpe:** Ursprünglich sollten ab 2025 bei allen neuen Heizungen 65 % der Energie aus Erneuerbaren stammen, inzwischen will Wirtschaftsminister Robert Habeck ab 2024 das Aus für reine Gas- und Ölheizungen. Die Kritik aus dem Handwerk: Statt Technologien zu verbieten, hält es der ZDH für besser, wenn „die energetische Sanierung der Gebäudesubstanz weiter vorangetrieben und für jedes Haus individuelle Lösungen ermöglicht werden“. Das ist besonders wichtig für die dicht bebauten Ruhrgebiets-Städte, in denen bei bis zu 80 Prozent der Gebäude kein Einsatz von Wärmepumpen möglich ist. Wenn dann auch noch die Fernwärme als Option fehlt, dürfte es selbst für gewiefte Handwerker schwierig werden, eine praktikable und bezahlbare Lösung zu finden.

**Stefan Prött**

## Inhalt



- 04 //Splitter**
  - 04 Fast 5.000 neue Auszubildende im Kammerbezirk // Neuer SHK-Ausbilder
  - 05 Wann ist eine E-Mail zugegangen? // Handwerk läuft
- 06 //Aktuelles**
  - 06 Solides Handwerk für die Zukunft
  - 07 Azubi aus Gladbeck wirbt fürs Handwerk
  - 08 Digitale Azubis: Berichtet wird künftig online
  - 10 Azubis aus 140 Nationen
- 12 //Schwerpunkt**
  - 12 Mit Mut und Ideen durch die Krise
- 18 //Ausbildung**
  - 18 Ausbildung trotz Hindernissen
  - 20 Meister in Teilzeit
  - 22 Allgemeiner Meisterschulen-Infoabend am HBZ Münster
- 23 //Marktplatz**
  - 23 Neuer Dreifach-Bonus bei der IKK classic
- 24 //Specials**
  - 24 KFZ-Special
  - 28 Elektro-Special
- 30 //Unter uns**
  - 30 Wechsel in der IKK classic Regionaldirektion
- 31 //Service**
  - 31 Der gelbe Schein hat ausgedient
- 32 //Recht**
  - 32 Die gesetzliche Pflicht zur Zeiterfassung
- 34 //Zuletzt**
  - 34 20 Fragen an Jörg Baly

# Fast 5.000 neue Auszubildende im Kammerbezirk

Die Handwerksbetriebe im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region haben im Jahr 2022 insgesamt 4.957 Lehrlinge eingestellt. Das sind 5,6 Prozent weniger neue Lehrverhältnisse als 2021, meldet die Handwerkskammer Münster. Zusätzlich begannen 110 Jugendliche eine Einstiegsqualifizierung. Die Betriebe würden gern noch viel mehr ausbilden. Die Bereitschaft ist sehr groß: „Es gab noch mehr offene Ausbildungsplätze, die aber nicht alle besetzt werden konnten“, betont Handwerkskammer-Präsident Hans Hund. Allein in der Online-Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Münster standen am Jahresende noch 230 Angebote für 2022.

## Unter 300 freie Ausbildungsstellen für 2023

Für 2023 bieten Handwerksbetriebe des Kammerbezirks aktuell 289 offene Ausbildungsplätze in der Online-Börse an, neun mehr als zum Vorjahresstichtag. Von den neuen Auszubildenden aus über 100 Handwerksberufen kommen aus den



Hans Hund, Präsident  
der Handwerkskammer Münster

Kreisen Borken 1.024 (minus 10 Prozent gegenüber 2021), Coesfeld 529 (plus 1 Prozent), Steinfurt 942 (minus 3 Prozent), Warendorf 473 (minus 10 Prozent) und Recklinghausen 926 (minus 7 Prozent) und auf die Städte Münster 538 (minus 6 Prozent), Bottrop 166 (minus 4 Prozent) und Gelsenkirchen 359 (unverändert). Die neuen Auszubildenden haben zu 43 Prozent einen Abschluss von der Realschule und zu 30 Prozent von der Hauptschule. 22 Prozent sind Abiturienten. Keinen Abschluss bringen drei Prozent mit. Zwei Prozent besitzen einen Auslandsschulabschluss. 269 Lehrlinge und damit 5 Prozent aller neuen Auszubildenden stammen aus anerkannten Asylherkunftsländern. „Die Ausbildungsbetriebe nehmen mit ihrem Engagement für die Integration von Geflüchteten ins Berufsleben gesellschaftliche Verantwortung wahr. Gleichzeitig ergreifen sie die Möglichkeit, eine Fachkraft für die Zukunft zu gewinnen“, würdigt Hund.

Die Ausbildungsbetriebe nehmen mit ihrem Engagement für die Integration von Geflüchteten ins Berufsleben gesellschaftliche Verantwortung wahr. Gleichzeitig ergreifen sie die Möglichkeit, eine Fachkraft für die Zukunft zu gewinnen“, würdigt Hund.



## Neuer SHK-Ausbilder

Die Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West hat seit dem 1. Februar einen neuen Mitarbeiter in der SHK-Lehrwerkstatt: Dominik Gau (Bild rechts) freut sich auf seine neue Aufgabe als Ausbilder im SHK-Bereich. Er ist sehr motiviert: „Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass ein guter Dozent einen riesigen Unterschied machen kann. Mir ist wichtig, dass ich nahbar und menschlich bin und trotzdem eine natürliche Autorität beibehalte.“ Mehr über den neuen SHK-Ausbilder steht auf den Seiten 20–21.



### Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B



Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert!  
Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert!  
\*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B  
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau  
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308  
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Typ Lombard



## Handwerk läuft – schon jetzt für Handwerkslauf anmelden



Die Handwerkskammer Münster richtet am 3. September 2023 im Rahmen des Volksbank-Münster-Marathons für Läuferinnen und Läufer aus dem Handwerk zum neunten Mal eine Sonderwertung über die gesamte Laufstrecke (42,195 km) aus. Frauen und Männer werden getrennt bewertet und können ein Preisgeld von bis zu 400 Euro gewinnen. Für Lehrlinge gibt es eine Startgeldermäßigung von 10 Euro. Die Teilnahme erfolgt über die Auswahl der „Handwerker-Marathon-Wertung“ in der Online-Anmeldung zum Marathon:

**i** [www.volksbank-muenster-marathon.de](http://www.volksbank-muenster-marathon.de)

### Handwerks-Staffeln

Zudem gibt es wieder Handwerks-Staffeln. Bis zu 50 Staffeln starten wieder gemeinsam in ihren einheitlichen Kampagnen-Laufshirts am Schlossplatz für ihre Leidenschaft „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ Teilnehmen können in beiden Disziplinen Lehrlinge, Gesellen und Meister sowie Mitarbeiter von Handwerksbetrieben und -organisationen aus ganz Deutschland.

Anmeldung und Laufshirts mit individuellem Betriebslogo über die Handwerkskammer Münster:

**i** [www.hwk-muenster.de/marathon](http://www.hwk-muenster.de/marathon)

## Wann ist eine E-Mail zugegangen?

Im Februar hat der Bundesgerichtshof ein aktuelles Urteil zur E-Mail-Zustellung gefällt: Es genügt, dass eine E-Mail zu den üblichen Geschäftszeiten auf dem Server gelandet ist, damit sie offiziell als zugegangen gilt. Dass der Empfänger sie auch gelesen hat, ist nicht notwendig, sagt der Bundesgerichtshof. Die Briefpost wird im Geschäftsleben immer mehr von der elektronischen Kommunikation verdrängt. Im digitalen Zeitalter kommt es nicht darauf an, dass eine E-Mail gelesen wird, sondern lediglich, dass sie gelesen werden könnte. Dass die E-Mail tatsächlich abgerufen und zur Kenntnis genommen wird, ist für den Zugang nicht erforderlich, meint der Bundesgerichtshof (BGH).

**i** Bundesgerichtshof, Urteil vom 6. Oktober 2022, Az. VII ZR 895/21

**DER FIAT DOBLÒ JETZT FÜR 23.490 € NETTO.**

zzgl. Fracht + Zulassung

**20 Fiat Doblo SOFORT lieferbar!**

Der neue **Fiat Doblo** ist das perfekte Nutzfahrzeug für alle, die Wert auf kompakte Außenmaße und viel Raum legen. Dank seines komfortablen Fahrverhaltens ist er wie geschaffen für die Straßen der City. Mit dem **Magic Mirror**<sup>2</sup>, einem digitalen 5"-Rückspiegel, behalten Sie stets den Überblick beim Rangieren. Durch seine **Magic Cargo Funktion**<sup>2</sup> lässt sich die **Ladefläche auf bis zu 3,44 m** und das **Ladevolumen auf bis zu 4,4 m<sup>3</sup>** erweitern. So ist er auch für größere Aufgaben wie geschaffen. Entdecken Sie jetzt den neuen Fiat Doblo.

Ihr Fiat Professional Partner:

**KROPPEIN**  
IN SACHEN AUTO.

AUTOMOBILE KROPPEIN GMBH | WESTERHOLTER STRASSE 782 | 45701 HERTEN | TEL.: 0 23 66 / 99 99 0 | WWW.KROPPEIN.DE

<sup>1</sup> 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany GmbH bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional das „Maximum Care Flex“ auf bis zu 250.000 km und um das 5. Fahrzeugjahr erweiterbar.  
<sup>2</sup> Versionsabhängige Sonderausstattung.



Neues Mitglied der KH ELW


# Solides Handwerk für die Zukunft



Frank Faeser ist seit letztem Jahr sein eigener Chef. Mitglied in der Innung zu sein, ist für selbstverständlich.

**A**nfang letzten Jahres hat Frank Faeser in Bottrop den Kfz-Betrieb Kickum GmbH in der Industriestraße übernommen. Der Kraftfahrzeugmechaniker-Meister wusste, worauf er sich einließ: Er hatte bereits die beiden Jahre zuvor im Betrieb gearbeitet und kannte den Inhaber Stefan Kickum auch aus anderen beruflichen Zusammenhängen. Der neue Betrieb heißt jetzt „Fahrzeugtechnik Faeser – car & mobility service“. Dass man als Betrieb auch Mitglied in einer Innung wird, „das ist doch selbstverständlich“, findet der 47-Jährige. Die Innung ist für ihn ein Qualitätslabel: „Wir sind ein Fachbetrieb mit gescheiter und anerkannter Ausbildung durch die Verbände. Das unterscheidet uns von den zahlreichen sogenannten Werkstätten, die ‚irgendwie, irgendwas mit Autos machen‘.“

Frank Faeser bildet aktuell zwei Jugendliche aus. Zudem beschäftigt er einen Meister und einen Gesellen. Der Betrieb bietet „den kompletten Service rund ums Gefährt von A wie Achsvermessung bis Z wie Zahnriemenwechsel“. Mit Gefährt sind nicht nur Autos gemeint, sondern auch Wohnmobile und Wohnwagen. Der Bottroper Betrieb ist auch auf alternative Antriebstechnik spezialisiert: E-Autos und LPG-getriebene Fahrzeuge. „Wir warten und reparieren Anlagen vieler Hersteller aus der Überzeugung, dass LPG-getriebene Fahrzeuge wirtschaftliche und umwelttechnische Vorteile gegenüber den klassischen Kraftstoffen bereithalten“, sagt Frank Faeser. Vielleicht werden seine drei Kinder später Autos nur mit Biogas tanken. Immerhin gibt es in Bottrop schon eine Biogasanlage. Claudia Schneider


 [www.fahrzeugtechnik-faeser.de](http://www.fahrzeugtechnik-faeser.de)

Suchen Sie Qualität, Service und ein umfangreiches Lieferprogramm?

Schnittholz • Hobelware  
Platten • Türen • Paneele  
Böden • u.v.m.

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.holz-sprungmann.de](http://www.holz-sprungmann.de)

HOLZHANDEL -  
IMPORT

Eine gute Idee -   
Holz von

  
HOLZ  
VOM FACH

  
HÖLZ  
Und Deine Welt  
hat wieder ein Gesicht.

**Robert Sprungmann GmbH & Co. KG**

Gelsenkirchen-Schalke · Am Stadthafen 49 – 51 · Telefon 0209/94782-0 · Telefax 0209/9478220  
[www.holz-sprungmann.de](http://www.holz-sprungmann.de) · [info@holz-sprungmann.de](mailto:info@holz-sprungmann.de)

## Karriere Handwerk.

Wir wissen, was wir tun.

Jason Mundina  
Maler und Lackierer



**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

NEU DENKEN.

HANDWERK.DE

## Azubi aus Gladbeck wirbt fürs Handwerk

Die Handwerkskammer Münster und weitere 17 Partner – darunter auch die Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West – verfolgen seit Herbst ein gemeinsames Ziel: Das Handwerk vor Ort soll eine größere Wertschätzung bekommen. Jetzt ist auch im Kreis Recklinghausen eine Kampagne gestartet. Dort wirbt ein Maler-Azubi aus Gladbeck. „Es ist schön nach getaner Arbeit den Unterschied zwischen vorher und nachher zu sehen“, findet Jason Mundina. Der 20-Jährige ist im 3. Lehrjahr bei Maler Peter Münch in Gladbeck. Besonders gut gefällt ihm das Arbeiten an verschiedenen Orten. Das macht die Arbeit so abwechslungsreich. Jasons größte Herausforderung war bisher ein Auftrag, bei dem er ein besonderes Verfahren anwenden durfte. Es heißt Wickeltechnik, dabei werden fusselfreie Lappen zu einer Art Rolle gewickelt, mit der die Farbe dann aufgetragen wird. Man erzeugt so eine dynamische Struktur auf der Wand. Nach der Ausbildung möchte er gerne als Geselle im Betrieb von Peter Münch weiterarbeiten. Ihm hat es schon während des Praktikums dort gut gefallen.



[kh-emscher-lippe.de/aktuelles/wertschaetzungskampagne](http://kh-emscher-lippe.de/aktuelles/wertschaetzungskampagne)

Einfach  
einen Termin  
vereinbaren!

[vb-ruhrmitte.de](http://vb-ruhrmitte.de)

Nur Mittelstand versteht  
Mittelstand wirklich.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Als mittelständische Bank verstehen wir den Mittelstand besonders gut. Und Verständnis ist der erste Schritt für eine ehrliche und kompetente Beratung auf Augenhöhe, die zu langfristigen Unternehmenserfolgen führt.

Jürgen Schulze Wierling  
Bereichsleiter Firmenkunden  
0209 385-1200  
[vb-ruhrmitte.de/firmenkunden](http://vb-ruhrmitte.de/firmenkunden)



Volksbank  
Ruhr Mitte





# Digitale Azubis: Berichtet wird künftig online

**Das „Digitale Berichtsheft“ soll die bisher analoge Nachweise über die Inhalte der Ausbildung ablösen. Mehrere Innungen planen es verpflichtend einzuführen. Wer im Sommer seine Ausbildung startet, soll dann bereits elektronisch berichten können.**

**W**o war noch mal der Nachweis von letzter Woche? Worum ging es im Betrieb gleich nochmal? Und was habe ich in der Berufsschule überhaupt gemacht und gelernt? — Langes Grübeln und Fragen wie diese können sich Auszubildende künftig sparen. Ab Sommer 2023 soll für viele Lehrlinge, wenn sie ihre Ausbildung neu beginnen, das digitale Berichtsheft eingeführt werden: nutzbar via Smartphone, Tablet und Webbrowser auf dem Laptop oder stationären Computer.

Über viele Jahre mussten Auszubildende ihr Berichtsheft zwingend in Papierform und händisch unterschrieben dem Prüfungsausschuss vorlegen. Obwohl seit Oktober 2017 ebenso die elektronische Form erlaubt ist, ist das analoge Berichtsheft im Handwerk noch immer vorherrschend. Egbert Streich, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West, unterstützt die digitale und interaktive Neuerung beim Nachweis: „Mit digitalen Berichtsheft bleiben die Auszubildenden bei den Berichtsheften immer auf dem aktuellen Stand. Führen, genehmigen oder ablehnen des Berichtshefts erfolgt von überall per Web-Zugang oder App aus. Und auch das Unterschreiben der Berichtshefte erfolgt direkt in der App.“

In mehreren Innungen sei geplant das digitale Berichtsheft verpflichtend einzuführen. Streich: „Ob sich die Verpflichtung der Auszubildenden rechtlich durchsetzen lässt ist bislang ungeklärt. Wir setzen hier eher auf Einsicht in die Vorzüge der digitalen Führung des Ausbildungsnachweises als auf Zwang. Vorgeschrieben im Sinne von allgemein

verpflichtend für alle Auszubildenden ist die Ausbildungsnachweisführung nicht.“ Die Vorteile liegen jedoch auf der Hand: weniger Aufwand für Auszubildende, Ausbilder und Prüfer, dazu werden Zeit und Papier eingespart, das bisher gerne mal mit Flecken oder Eselsohren eingereicht wurde. Bessere Lesbarkeit – da auf handschriftliche Berichte verzichtet wird – und die Möglichkeit der Rechtschreibkorrektur beflügeln den bisherigen Lesefrust hin zum Lesegenuss. Und, ein weiterer Pluspunkt: Im Bus oder in der Bahn kann der Berichtsordner künftig nicht mehr vergessen werden. Alle Ausbildungsnachweise liegen digital in der Cloud; Korrekturen – etwa durch Ausbilder – können direkt am Dokument vorgenommen werden.

Lehrlinge erhalten ferner die Möglichkeit in ihrem digitalen Berichtsheft Tages-, Wochen-, Monats- oder Fachberichte zu erstellen. Fotos und andere Dateien zum Bericht lassen sich ebenfalls einfach hinzufügen.





Wer doch lieber aufs Gedruckte setzt, kann sich das gesamte Berichtsheft als PDF-Datei mit und ohne Dateianhängen herunterladen und ausdrucken. „Für Prüfer wird das Handling mit dem digitalen Berichtsheft deutlich leichter. Ordner mit Prüfberichten in der Tasche gehören der Vergangenheit an; alles wird digital“, so reishandwerkerschaft-Geschäftsführer Egbert Streich.

Ein Zugang für die Berufsschule oder die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) kann ebenfalls erteilt werden. pHes

**i** Weitere Informationen gibt es bei der Kreishandwerkerschaft ELW und unter: [www.digitales-berichtsheft.com](http://www.digitales-berichtsheft.com)



## Ein Pluspunkt der KH: der Dokumentenservice

**Muster, Vorlagen, Formulare und Informationsblätter zu verschiedenen Rechtsbereichen online und von überall abrufbar:**

Bei der Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West profitieren Innungsmitglieder vom unbegrenzten Zugriff zu Dokumenten verschiedener Rechtsbereiche. „Unsere Dokumente werden regelmäßig an die aktuelle Rechtsprechung angepasst, sodass sie stets auf dem neusten Stand sind“, so Egbert Streich, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. So bietet das Portal einen Zeugnisgenerator mit Zusatzfunktionen fürs Handwerk und einen Arbeitsvertragsgenerator — frei nach dem Motto: „Damit Sie sich um Ihr Handwerk kümmern können!“ Themen wie Personal, Baurecht, Unternehmensführung, Förderprogrammen, Steuern, aber ebenso aus dem privaten Umfeld werden behandelt. Die Zugangsdaten für das Portal werden Innungsmitgliedern jährlich zugesendet. Die Broschüre erhalten Innungsbetriebe einmal pro Jahr gedruckt zur Verfügung gestellt. pHes

**i** Den direkten Zugang zum Portal gibt es unter: [www.dokumentenservice.net](http://www.dokumentenservice.net)



Staatlich anerkannte, private  
**Fachhochschule des Mittelstands (FHM)**

**HBZ**  
HANDWERKSKAMMER  
MÜNSTER

**Sichern Sie sich Ihren Führungsnachwuchs**

**Bachelor-Studium „Handwerksmanagement“**

- Finden Sie leistungsstarke Auszubildende
- Entwickeln Sie Auszubildende und Gesell:innen
- Meisterschule Teil 3 und 4 enthalten
- Ideale Vorbereitung auf Betriebsnachfolge

Informieren Sie sich noch heute.

**HBZ MÜNSTER. Wir bilden das Handwerk weiter.**

[www.hbz-bildung.de/handwerksmanagement](http://www.hbz-bildung.de/handwerksmanagement)

**DAS HANDEWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

# Azubis aus 140 Nationen

Das Handwerk im Ruhrgebiet ist ein wachstumsstarker Wirtschaftszweig. Rund 11,7% der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Region sind in einem Handwerksbetrieb tätig. Der Umsatz der Branche betrug im Jahr 2021 rund 28,3 Milliarden Euro. Drei Faktoren bremsen aber das Wachstum: Neben steigenden Preisen und Lieferengpässen, stellt der Fachkräftemangel ein Riesensymbol dar. Eine Studie des RVR gibt jetzt einen Einblick in den regionalen Ausbildungsmarkt.

Die Handwerksbranche ist bisher wenig erforscht. Im Frühjahr 2021 haben sich Handwerk Region Ruhr, der Zusammenschluss der Ruhrgebietskammern Dortmund, Düsseldorf und Münster sowie zehn Kreisgewerkschaften, und der RVR auf eine datenbasierte Zusammenarbeit verständigt. Zum Start wurden die Ausbildungszahlen in der Metropole Ruhr zusammengetragen und vom Statistik-Team des RVR ausgewertet. Die Ergebnisse stehen in der Broschüre „Ausbildung im Handwerk in der Metropole Ruhr“.

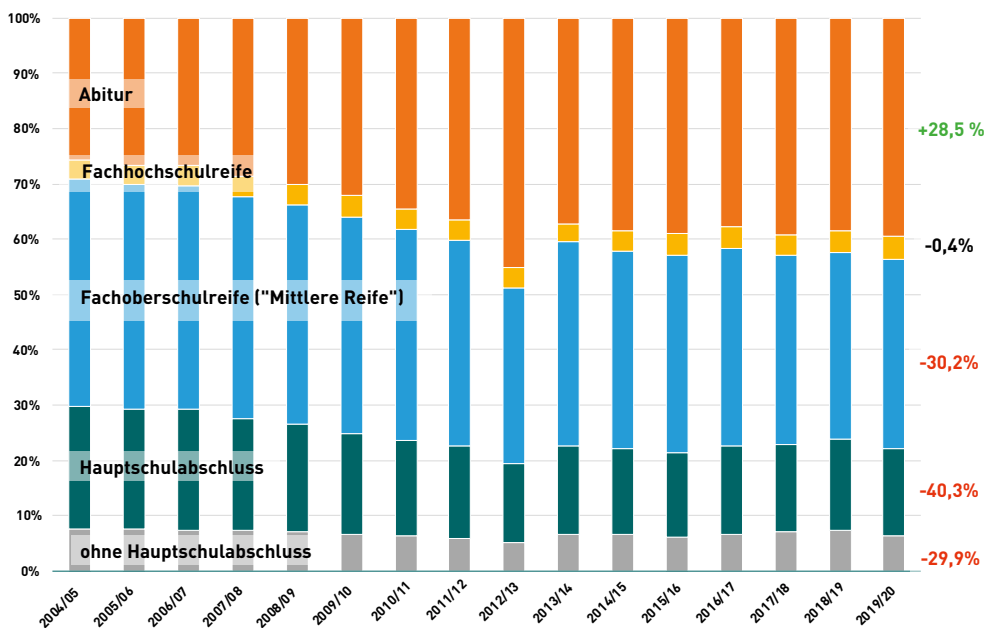
## Das Wichtigste auf einen Blick:

- In der gesamten Metropole Ruhr zeigt sich die Tendenz zu höheren Schulabschlüssen. Handwerksbetriebe in diesem Gebiet schließen jedoch überwiegend Verträge mit Auszubildenden ab, die über einen mittleren Schulabschluss verfügen.
- Viele Abiturienten entscheiden sich nach der Schule für ein Studium oder eine Ausbildung in einem nicht-handwerklichen Beruf, sodass neben der sinkenden Zahl junger Menschen mit mittleren Schulabschlüssen ein weiterer Faktor vorliegt, der den Fachkräftemangel im Handwerk verstärkt.
- Der Ausbildungsmarkt ist stark regional orientiert. Viele Azubis lernen dort, wo sie wohnen oder pendeln. Nur wenige ziehen für eine Ausbildung in eine andere Stadt.
- Frauen sind in Handwerksbetrieben im Ruhrgebiet noch stark unterrepräsentiert, nur rund jeder 5. Azubi im Handwerk ist weiblich. Mehr als 50 Prozent der weiblichen Azubis im



Die Spitzenvertreterin und -vertreter des regionalen Handwerks mit RVR-Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel stellten die neue Ausbildungsbroschüre im Februar vor.

## Anteil verschiedener Schulabschlussarten an allen Schulabschlüssen in der Metropole Ruhr – Schuljahr 2004/2005 bis 2019/2020

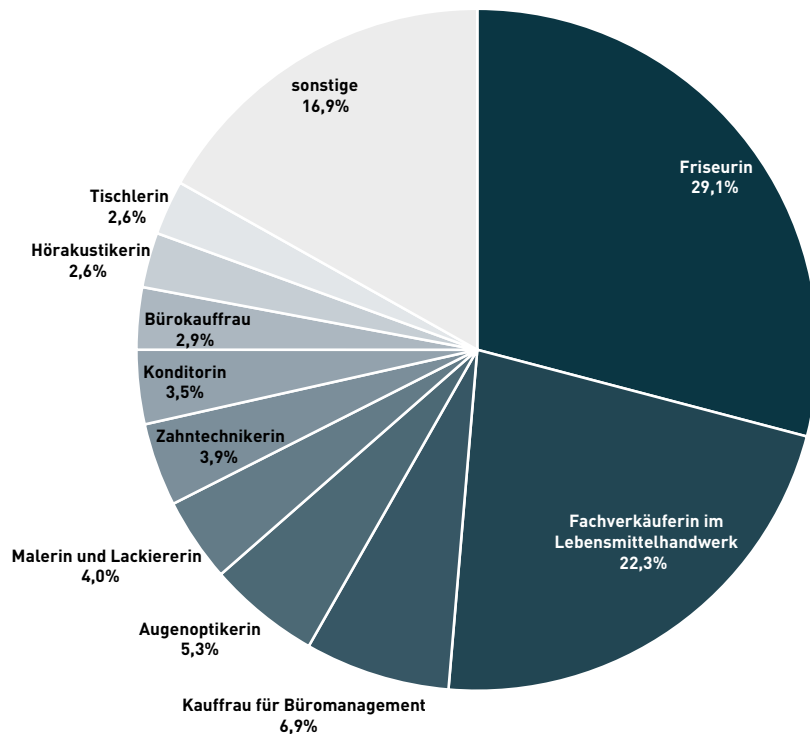


Quelle: Regionalstatistik Ruhr, Daten: IT.NRW



Handwerk absolvieren eine Lehre zur Friseurin oder Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk.

- Das Handwerk ist bunt: Rund 140 verschiedenen Nationalitäten sind unter den Azubis im Handwerk vertreten.
- Im Durchschnitt sind die Auszubildenden in der Metropole Ruhr bei Vertragsabschluss 19,8 Jahre alt.
- Neustart: Die gezielte Ansprache von Quereinsteigern könnte zur Fachkräftesicherung beitragen. Als Quereinsteiger werden Personen bezeichnet, die bei Ausbildungsbeginn bereits etwas älter sind als durchschnittliche Schulabgänger, vorher ein Berufsvorbereitungsjahr absolviert oder ein vergleichbares Übergangsangebot wahrgenommen, bereits andere Berufe erlernt bzw. ausgeübt oder auch zunächst ein Studium aufgenommen haben.
- Rund 38,1% der seit 2011 geschlossenen Ausbildungsverträge wurden vorzeitig aufgelöst. Die Vertragsauflösungs-Quote ist bei Auszubildenden mit nicht deutscher Staatsangehörigkeit dabei etwas höher als bei deutschen Auszubildenden (40,2 % gegenüber 37,8%). Erfahrungsgemäß handelt es sich bei mehr als der Hälfte der Vertragsauflösungen jedoch nicht um vollständige Ausbildungsabbrüche, sondern um Wechsel in einen anderen Ausbildungsbetrieb oder in einen anderen Handwerksberuf.



### Die zehn beliebtesten Ausbildungsberufe bei weiblichen Auszubildenden

Quelle: Regionalstatistik Ruhr, Daten: Handwerkskammern Dortmund, Düsseldorf und Münster

**PERFEKT FÜRS HIN-, ZURÜCK-, HEIM- UND RUNTERFAHREN.**

**ŠKODA**

**Jetzt bei uns Probe fahren.**

### Die ŠKODA Businessflotte.

Gemacht fürs moderne Arbeitsleben und alle, die mehr wollen: die ŠKODA Businessflotte. Mit innovativer Technologie, cleveren Details, viel Komfort und enorm viel Platz passen ŠKODA OCTAVIA, SUPERB und KAROQ bestens in Ihr Team – und das bei äußerst günstigen Betriebskosten. Das Kompakt-SUV KAROQ bringt als Sondermodell TOUR serienmäßig jede Menge Extras mit. Nutzen Sie jetzt unsere günstigen Konditionen und lassen Sie sich von uns beraten. Gemeinsam finden wir heraus, welches Modell am besten zu Ihrem Business passt. Am besten gleich Probe fahren! ŠKODA. Simply Clever.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

#### KLÄSENER GMBH & CO. KG

Ewaldstraße 51 G, 45892 Gelsenkirchen

T 0209 97083-0

[www.autohaus-klaesener.de](http://www.autohaus-klaesener.de), [info@autohaus-klaesener.de](mailto:info@autohaus-klaesener.de)

# Mit Mut und Ideen durch die Krise

**Materialmangel, Personalengpässe, Energiekosten – die Herausforderungen für das Handwerk sind immens. Insbesondere kleinere Betriebe sollten ihre Stärken betonen, heißt es aus verschiedenen Branchen. Ein wichtiges Stichwort für die Talentsuche: „Employer Branding“.**

Es gibt sie noch, die positiven Nachrichten. Sie kommen unter anderem vom Kfz-Gewerbe und betreffen neu abgeschlossene Ausbildungsverträge. Deren Zahl ist, so der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK), im vergangenen Jahr deutlich stärker gewachsen als im Durchschnitt des gesamten dualen Ausbildungsbereichs. So haben die Kfz-Betriebe bis zum Stichtag 30. September insgesamt 26.709 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen, das sind 5,1 Prozent mehr als 2021. „Eine starke Ausbildung ist ein gutes Mittel gegen den Fachkräftemangel und zeigt, wie attraktiv die Berufe und die Themenfelder wie E-Mobilität, Digitalisierung und Vernetzung im Kfz-Gewerbe sind“, sagt ZDK-Sprecher Ulrich Köster. Anders als bei den Neuzulassungen stimmt zudem die Entwicklung im Werkstatt-Geschäft eher positiv. „Bezogen auf die Quote der durchschnittlichen Werkstatt-Auslastung liegt der Wert von 2022 inzwischen sogar über dem Vergleichswert des Vorkrisen-Jahres 2019. Angesichts der langen Lieferzeiten für Neufahrzeuge und des abgegrasten Gebrauchtwagen-Angebots fahren viele Menschen ihre Autos länger.“ Das Pkw-Durchschnittsalter liege inzwischen bei knapp über zehn Jahren.



Auch kleine Kfz-Betriebe können sich als lokale Größe positionieren, sagt Ulrich Köster vom Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe.

„Es wird wieder mehr in Wartung und Reparatur investiert – das ist ein positives Signal für die Werkstätten.“

## Attraktivität durch moderne Tätigkeiten

Der Umstieg auf die E-Mobilität ist der Kfz-Branche laut Verband schon seit 2013 gelungen. Zu diesem Zeitpunkt wurde in die neue Ausbildungsverordnung zum/ zur Kfz-Mechatroniker/in der Bereich Hochvolt und somit auch Arbeiten an Hochvoltkomponenten mit aufgenommen und ausgebildet. Den Wandel hin zur

E-Mobilität (mit der Komponente Hochvolt in der Ausbildung) werde von jungen Menschen in der Berufsorientierung wahrgenommen. „Sie empfinden die Branche als attraktiv.“ Beim Recruiting zahle es sich aus, so Ulrich Köster, dass viele Kfz-Betriebe das Employer Branding als wichtiges Entscheidungskriterium erkannt hätten. Der Sprecher nennt mögliche Pluspunkte wie Familienbetrieb, hohe Kollegialität und gelebte Tradition. „Warum sollten nicht auch kleine Kfz-Betriebe als lokale Größe für Azubis, Fachkräfte oder Quereinsteiger interessant sein? Sie müssen nur über sich berichten.“ Viele hätten sich bereits ihr Know-how zum Aufbau und zur Umsetzung einer Arbeitgebermarke aus den Infomaterialien auf [www.autoberufe.de](http://www.autoberufe.de)







## Die Augen offenhalten

Sage und schreibe ein halbes Jahr musste Uwe Voßkuhl auf einen sogenannten NOX-Sensor warten. Die Technik überwacht die Stickoxide im Abgas. Für seinen Kunden bedeutete das: Der kleine Transporter fiel monatelang aus. „Die Materialverfügbarkeit ist in unserer Branche nach wie vor eingeschränkt. Und wir können uns ja auch nicht alles vorsorglich auf Lager legen“, so der Obermeister der Innung für das Kraftfahrzeuggewerbe Bottrop mit Betrieb in Gladbeck. Hinzu komme die Herausforderung durch den Fachkräftemangel. „Sofort“ könnte Uwe Voßkuhl einen Kfz-Mechatroniker im Lkw-Bereich einstellen. „Doch die wachsen ja leider nicht auf Bäumen.“ Gerade im Lkw-Bereich blieben viele ihrem Ausbildungsbetrieb treu. „Was ja auch grundsätzlich zu begrüßen ist.“ Er hält daher permanent die Augen nach möglichen Nachwuchskräften offen. „Das kann ich auch nur allen Kolleginnen und Kollegen raten.“ Wichtig sei, im Freundes- und Bekanntenkreis sowohl für den tollen Beruf als auch für den konkreten Betrieb zu werben.





## Kundschaft zeigt Verständnis

Die Bäckerei Gebr. Zimmermann in Gladbeck sieht derzeit nur eine Möglichkeit, auf die gestiegenen Kosten zu reagieren: mit zwar moderaten, aber unerlässlichen Preiserhöhungen bei Brot, Brötchen und Co. Denn es sind laut Thorsten Zimmermann nicht nur die Energiepreise, die den Bäckereien zu schaffen machen. Auch für die Zutaten müsse man inzwischen sehr viel mehr ausgeben als früher. „Das Mehl zum Beispiel ist von Dezember 2022 auf Januar 2023 um 100 Prozent teurer geworden“, berichtet Zimmermann, der das Geschäft zusammen mit seinem Bruder und Bäckermeister Andreas führt. Positiv sei zumindest das Verhalten der Kundinnen und Kunden. „Sie wissen um unsere großen Herausforderungen und zeigen vollstes Verständnis“, freut sich Thorsten Zimmermann. Denn Einsparmöglichkeiten sehen die Brüder derzeit nicht. „Auf LED-Beleuchtung hatten wir schon lange vorher umgestellt.“ Die Lage beim Personal habe sich zwar etwas entspannt. Doch der Grund ist leider ein trauriger: „Wir finden wieder Leute, weil Kolleginnen und Kollegen ihren Laden dichtgemacht haben.“



und hier vor allem aus dem „Werkzeugkasten zum Recruiting“ gezogen.

### „Backfluencer“ auf TikTok

Was sagt das Bäckerhandwerk? Neben der aktuellen Krise durch hohe Energiekosten etc. spielt der Nachwuchs- und Fachkräftemangel in den Backstuben und Ladenlokalen weiterhin eine große Rolle. „Dabei bildet das Bäckerhandwerk gerne und auf hohem Niveau aus – nicht nur Schüler sind willkommen, auch Quereinsteiger finden ihren Platz“, betont Daniel Schneider, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks. Um bei der Lehrstellen-Vergabe und beim Recruiting erfolgreich zu sein, müssten Betriebe „den gesamten Mix an Möglichkeiten ausschöpfen“. Dazu gehören nach Aussage des Zentralverbands neben einer klassischen Stellenanzeige und einem Aushang in den Filialen auch



Zum „gesamten Mix an Möglichkeiten“ gehört für Daniel Schneider, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks, das Bespielen von Social-Media-Kanälen.

die Social-Media-Kanäle und kleine Events. Der Zentralverband ist unter anderem aktiv auf Instagram, TikTok und Facebook: „Unsere ‚Backfluencer‘ berichten regelmäßig über ihren Arbeitsalltag und begeistern damit die Community“, sagt Hauptgeschäftsführer Schneider.

### Betriebsabläufe auf den Prüfstand

Was die hohen Kosten für Strom und Gas betrifft, sollten Betriebe ihre Kalkulation überprüfen, die Energieeffizienz steigern und die Betriebsabläufe auf den Prüfstand stellen. Das rät Daniel Schneider. Dazu sei es sinnvoll, die Expertise eines Betriebsberaters zu nutzen, um das Optimierungspotential zu analysieren. „Die Kosten durch Preiserhöhung an den Kunden weiterzugeben, ist bekanntlich nur bedingt eine Lösung.“ Die Preissensibilität sei ohnehin hoch, so dass die

Kundschaft offen über die aktuelle Situation aufgeklärt werden sollte. In der aktuellen Situation sei die Kommunikation zum Kunden daher von besonderer Bedeutung. Zugleich rücken die Alleinstellungsmerkmale in den Fokus: „Betriebe müssen ihre Kernkompetenzen herausstellen. Nicht immer muss das gesamte Produktsortiment angeboten werden, manchmal macht es Sinn, sich auf Kernprodukte zu fokussieren“, rät Daniel Schneider. Darüber hinaus spielten Transparenz und die eigene Unternehmensgeschichte eine Rolle: „Woher kommt der Betrieb, was ist ihm wichtig, gibt es eine lange Tradition? So bauen Kunden eine emotionale Bindung auf und kommen wieder.“

### Flexibilität nutzen

„Schnellboot und Tanker“ – dieser Vergleich wird häufig bei der Gegenüberstellung von großen und kleinen Betrieben herangezogen. „Kleinere Betriebe sind mitunter agiler und flexibler, um auf die sich wandelnden Herausforderungen zu reagieren, als

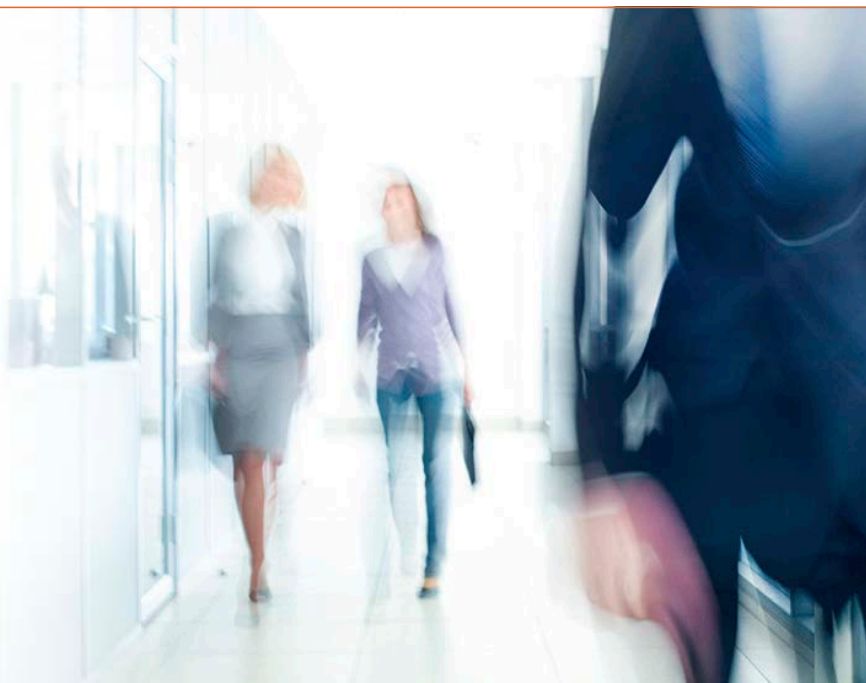
## Vermittlungsservice für Arbeitgeber

Sie suchen neue Mitarbeiter für Ihr Unternehmen? Das Jobcenter Kreis Recklinghausen vermittelt Ihnen passgenaue Bewerberinnen und Bewerber und informiert Sie über Fördermöglichkeiten.

**Sprechen Sie uns an!**

## Unsere Ansprechpartner

- Jörg Bensberg für das Team **Dorsten** und **Gladbeck**: Tel. 02362 99875-44
- Bettina Witzke für das Team **Recklinghausen** und **Oer-Erkenschwick**: Tel. 02361 9384-2347
- Julia Wenig für das Team **Haltern am See**, **Herten** und **Marl**: Tel. 02366 1810-215
- Thorsten Lercher für das Team **Castrop-Rauxel**, **Datteln** und **Waltrop**: Tel. 02305 580-230



VESTISCHE ARBEIT

**jobcenter**  
Kreis Recklinghausen

[www.jobcenter-kreis-recklinghausen.de](http://www.jobcenter-kreis-recklinghausen.de)

### Vermittlungsservice

E-Mail: [kreis-vs@vestische-arbeit.de](mailto:kreis-vs@vestische-arbeit.de)

### Ausbildung

Susanne Nowak, Tel. 02361 3067-216

E-Mail: [susanne.nowak@vestische-arbeit.de](mailto:susanne.nowak@vestische-arbeit.de)



## Hilfreiche Apps

Sie heißen „Hero“, „myCraftnote“ oder „magicplan“, um nur einige wenige Beispiele zu nennen. Ob Ersatzteil-Beschaffung, Arbeitszeiterfassung oder Azubi-Suche: Inzwischen gibt es zahlreiche digitale Werkzeuge für Büro und/oder Baustelle. Apps und Software können dabei helfen, wertvolle Zeit zu sparen und damit auch Personalressourcen zu schonen. Die Bandbreite an Lösungen ist groß. Ein kurze Internet-Suche genügt, um eine Vielzahl an Angeboten fürs Handwerk (und spezielle Berufsgruppen) präsentiert zu bekommen. Welches am besten passt, muss jeder Betrieb für sich konkret prüfen. Hier kann der kollegiale Austausch innerhalb der Innung sicherlich am schnellsten weiterhelfen. Fest steht: Die Beschäftigung mit den innovativen Helferlein kann sich lohnen. Und wer noch auf der Suche nach dem passenden Ausbildungsberuf für sich selbst, seine Kinder oder Jugendliche im Freundeskreis ist, kann unter anderem die „Handwerksführerschein-App“ nutzen.

große schwerfällige Konzerne mit starren Strukturen“, meint auch Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB). In Sachen Ausbildung seien viele Unternehmen auf Social Media sehr aktiv, um mehr Ausbildungsplätze zu besetzen. „Eine andere Möglichkeit, gezielt junge Leute anzusprechen, sind Ausbildungsmessen und der Weg über die Schulen. Nicht wenige junge Menschen machen erst am Beginn ihrer Ausbildung die Erfahrung, wie gut es sich anfühlt, tagsüber etwas mit den eigenen Händen zu schaffen.“

### Forderung an die Politik

Zudem sei die Branche auf bessere Zuwanderungsmöglichkeiten für ausländische Beschäftigte angewiesen. „Viele Unternehmen tun schon alles in dieser Richtung, aber viele handwerklichen

oder mittelständischen Betriebe sind aufgrund ihrer Größe schlicht nicht in der Lage, sich sowohl um die Anwerbung, um Deutschkurse und Hilfen zum Lebensunterhalt sowie um alle Formalia zu kümmern. Sie sind deshalb auf Unterstützung angewiesen.“ Seiner Meinung nach brauche es Verfahren, die schnellstmöglich den Einsatz berufserfahrener Bauarbeiter mit ausreichenden Deutschkenntnissen aus Drittländern und deren



Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer Zentralverband Deutsches Baugewerbe, erwartet für das laufende Jahr eine Preisentwicklung für Baumaterialien zwischen fünf und sechs Prozent.

Einsatz auf deutschen Baustellen ermöglichen – „ohne langwierige Anerkennungsverfahren“. Dazu gehöre, die Westbalkan-Regelung zu entfristen und auszuweiten sowie das bisherige Kontingent von 25.000 jährlichen Visa auf zirka 100.000 aufzustocken. Und der Materialmangel? „Nicht die Lieferbarkeit, sondern eher die Kosten sind momentan das größte Problem“, sagt

Felix Pakleppa. Im Wohnungsbau seien die Baupreise im Jahresverlauf um 16 Prozent gestiegen. Bei der Indexentwicklung der Erzeugerpreise habe der starke Energiepreisanstieg bei den mineralischen Baustoffen dominiert. „So legte Zement im Dezember zum Vorjahr um 30 Prozent zu, im Jahresverlauf waren es mehr als 20 Prozent. Bei Ziegeln lag der Preis im Dezember um knapp 20 Prozent über dem Vorjahresniveau, im gesamten Jahresverlauf waren es gut 11 Prozent. Es sei gleichwohl wichtig zu betonen, dass aller Voraussicht nach, der Zenit überschritten sei. „Angesichts einer rückläufigen Orderentwicklung und weiter nachgebender Preise im Einkauf rechnen wir mit einer abnehmenden Preisdynamik für Bauleistungen.“ Der ZDB erwartet für 2023 eine Preisentwicklung für Baumaterialien zwischen fünf und sechs Prozent.

### Problem der Gesundheitsbranche

Vor einem besonderen, nämlich strukturellen Problem stehen in dieser



Krisenzeit die Gesundheitshandwerke, so der Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik (BIV-OT): „Durch die – oftmals – langfristigen Verträge mit den Krankenkassen kann keine schnelle Preisanpassung erfolgen. Eine Weitergabe der Kosten an Patientinnen und Patienten kommt allein rechtlich nicht infrage“, sagt Alf Reuter, Präsident des BIV-OT. Langfristig setze man daher auf ein Umdenken der Politik, vor allem im Bereich der Entbürokratisierung. „Würde die Gesundheitspolitik die überbordende Bürokratie – etwa durch einen Vertrag und nicht 400 Verträge – im Gesundheitswesen runterschrauben, könnten unsere Betriebe ihr Augenmerk verstärkt auf die Versorgung statt auf die Verwaltung lenken.“

Für Alf Reuter ist der Beruf des Orthopädie-Technikers „der schönste der Welt“. Die Arbeit zwischen Werkbank und digitalem Design bzw. Fertigung für Menschen mit Handicap sei gerade für junge Menschen sehr attraktiv. Wer aber in seinem Umfeld keine Berührung mit dem

Beruf habe, kenne ihn oft gar nicht. „Es geht also bei uns darum, bekannter zu werden“, so Alf Reuter. Denn auch in dieser Branche gehören Personalengpässe zum Alltag. Zusammen mit den gestiegenen Energiekosten stellen sie nach Aussage des Innungspräsidenten die derzeit größte Herausforderung dar. „Die in der Fertigung schon lange vorhandene und in der Verwaltung zunehmende Digitalisierung hilft da nicht grundsätzlich“, sagt Alf Reuter.

#### Sichtbarkeit fürs Berufsbild

Der Bundesverband will dem Berufsbild auf vielfältige Weise Sichtbarkeit verschaffen, etwa als ideeller Träger der OTWorld. Diese Veranstaltung (Weltleitmesse und Weltkongress) findet alle zwei Jahre in Leipzig statt. Zudem begleite man den jährlichen „Praktischen Leistungswettbewerb“ (PLW) des Zentralverbands



Kreatives und servicebezogenes Denken und Handeln stellt Alf Reuter vom Orthopädie-Technik-Innungsverband in den Vordergrund.

des Deutschen Handwerks (ZDH). Landesinnungen und Betriebe würden mit analogen und digitalen Informationsmaterialien zu allen Berufsfeldern der Branche und dem Lehrberuf des Orthopädietechnik-Mechanikers unterstützt. „Trotzdem bleibt es schwierig, geeignete Bewerber zu finden.“

Der Verbandspräsident blickt aber nicht grundsätzlich düster

in die Zukunft. Auch kleinere Betriebe könnten ihre Chancen nutzen: „Einen kleinen Betrieb zu haben, muss kein Nachteil sein. Wer sich geschickt positioniert – etwa durch Spezialisierung – kann sich einen krisensicheren Kundenstamm aufbauen und so bestehen. Voraussetzung ist natürlich, dass man kreativ ist und servicebezogen denkt und handelt.“ Der klassische „Nine-to-five-Job“ sei ebenso wenig eine Option wie die „Vier-Tage-Woche“. Eine Feststellung, die alle Handwerksberufe umfasst. **Daniel Boss**



## Meisterschule

Berufsbegleitende Vorbereitungslehrgänge auf die Meisterprüfung

Januar 2024 – März 2024

### Ausbildereignung nach AEVO

Teil IV – 120 Unterrichtsstunden

April 2024 – Dezember 2024

### Gepr. Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung nach HWO

Teil III – 280 Unterrichtsstunden

#### Voraussichtliche Kosten

Lehrgangsgebühr Teil IV	550,00 €
Lehrgangsgebühr Teil III	1.550,00 €
Prüfungsgebühren HwK	500,00 €
Lernmittel	70,00 €

#### Unterrichtstage

Mittwoch	ab 17.30 Uhr
Freitag	ab 17.30 Uhr
Samstag	ab 08.00 Uhr

**Noch Fragen? Dann kontaktieren Sie uns gerne!**



#### HANDWERK EMSCHER-LIPPE GGMBH

im Haus der Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West

Emscherstraße 44 · 45891 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209 97081-0 · Fax: 0209 97081-99

Mail: info@kh-emscher-lippe.de







# Ausbildung trotz Hindernissen

**Dank der KH ELW findet ein junger Iraner einen Ausbildungsplatz in einer Bochumer Zimmerei. Eigentlich sind alle zufrieden. Doch die hiesigen Behörden machen dem Ganzen beinahe einen Strich durch die Rechnung.**

**A**ls Student kommt Shahriar Nikbakht im Oktober 2021 nach Deutschland, nachdem er zuvor jahrelang Deutsch gelernt hatte. Eigentlich wollte der mittlerweile 23-Jährige ein Architekturstudium beginnen. „Ich habe aber schnell gemerkt, dass ich lieber erstmal etwas Praktisches lernen will, bevor ich mich in ein theoretisches Studium stürze“, erklärt der Iraner. Durch einen Bekannten erfährt er von dem kostenlosen Förderprogramm zur

beruflichen Orientierung für Zugewanderte (BOF) und landet bei der Kreis-handwerkerschaft EMSCHER-LIPPE-WEST, die das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte Programm seit 2017 umsetzt. In bis zu 26 Wochen sollen Migranten, Geflüchtete und Zugewanderte theoretisch und praktisch an verschiedene Ausbildungsberufe herangeführt werden. Berufsbezogener Sprachunterricht und sozialpädagogische Angebote runden das Programm ab.



➤ Ich möchte meine Ausbildung erfolgreich abschließen und mich im Anschluss zum Zimmermeister weiterbilden. ◀

Shahriar Nikbakht

Im BOF-Programm schnuppert Shahriar Nikbakht in zahlreiche Handwerksbetriebe hinein und absolviert ein Praktikum bei der Zimmerei Schrinner in Bochum. „Ich habe mich im Betrieb direkt wohlfühlt, es hat einfach alles gepasst“, erzählt der handwerksaffine Iraner strahlend. Für ihn war schnell klar, dass eine Ausbildung zum Zimmerer der richtige Weg für ihn ist. Das sah auch der Wattenscheider Betrieb so. „Shahriars Zuverlässigkeit, Fleiß und Freundlichkeit haben uns direkt überzeugt“, sagt Geschäftsführer Henrik Nowotny und ergänzt schmunzelnd: „Außerdem hat er keine Höhenangst, das ist natürlich auch nicht zu verachten.“

### KH ELW ermöglicht Visum

Doch dann beginnen die Probleme. Seine Aufenthaltserlaubnis ist an ein Studentenvisum geknüpft. „Wer mit solch einem Visum in Deutschland ist, darf höchstens kleine Nebenjobs übernehmen. Eine Ausbildung ist damit nicht erlaubt“, erklärt Shahriar. Mit Hilfe der Zimmerei und der KH ELW beantragt er eine Visumsänderung. Doch ausgerechnet die Agentur für Arbeit stellt sich quer und beruft sich auf die sogenannte „Vorrangsprüfung“, die Deutsche und EU-Bürger gegenüber Ausländern aus Drittstaaten den Vorzug einräumt.

„Diese Regelung hat sicherlich ihre Daseinsberechtigung, doch in diesem Fall war sie völlig absurd“, sagt Svenja Streich, stellvertretende Geschäfts-

Svenja Streich, stellvertretende Geschäftsführerin des Bildungszentrums der KH ELW, hat sich erfolgreich für den jungen Iraner Shahriar eingesetzt, der sonst abgeschoben worden wäre.



führerin des Bildungszentrums der KH ELW. Sie ist auch für das Programm zuständig und weiß: „Viele Zimmereibetriebe suchen händeringend nach geeigneten Azubis. Durch solch eine pauschalisierende Regelung bleiben unzählige Stellen unbesetzt.“ Svenja Streich unterstützte den jungen Migranten dabei, Widerspruch einzulegen – mit Erfolg. Dank ihrer Hartnäckigkeit schafft sie es, direkt mit einer verantwortlichen Person ins Gespräch zu kommen und den Fall neu prüfen zu lassen. Kurz darauf die Erleichterung: „Mein Antrag wurde dann doch noch von der Agentur für Arbeit und der Ausländerbehörde genehmigt“, sagt Sharhiar. Mit einer kleinen Verspätung konnte er endlich seine Ausbildung antreten.

### Nicht jeder hat so ein Glück

Für Svenja Streich bleibt bei dem Ganzen trotzdem ein bitterer Nachgeschmack, denn ohne die ganze Unterstützung, hätte es sicher kein Happy End gegeben. „Nicht jeder hat so ein Glück“, betont sie. Für Sharhiar Nikbakht heißt es nun aber erstmal aufatmen und Pläne für die Zukunft als Handwerker schmieden. „Ich möchte meine Ausbildung erfolgreich abschließen und mich im Anschluss zum Zimmermeister weiterbilden“, verrät er hoffnungsvoll.

Fotini Kouneli

Ein gutes Team: Shahriar Nikbakht lernt in der Zimmerei Schrinner in Wattenscheid. Geschäftsführer Henrik Nowotny freut sich über den engagierten Azubi.

# Meister in Teilzeit

**Vollzeit arbeiten und nebenbei den Meister machen? Anlagenmechaniker Dominik Gau hat sich für diese Form der Weiterbildung bei der Kreishandwerkerschaft ELW entschieden.**



Seit Februar ist Dominik Gau als SHK-Ausbilder angestellt.

**M**orgens zur Arbeit, abends die Schulbank drücken – so lässt sich das vergangene Jahr für Dominik Gau zusammenfassen. Der 29-Jährige absolviert seit Frühjahr 2022 seine Meisterausbildung in Teilzeit und jongliert dabei erfolgreich Beruf, Weiterbildung und Privatleben. „Es ist nicht immer einfach, alles unter einen Hut zu bekommen. Doch die Zeit und Mühe, die ich in meine Weiterbildung stecke, sehe ich als Investition für meine Zukunft“, so der gelernte Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

Die Weiterbildung zum Meister ist in insgesamt vier Teile gegliedert. Die Vorbereitungslehrgänge für die Ausbildereignung (Teil IV) und die kaufmännische Betriebsführung (Teil III) besuchte Gau berufsbegleitend im Haus der Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West. Dort werden die Kurse jährlich angeboten. In der Regel findet Teil IV von Januar bis März statt und Teil III von April bis Dezember. Während ihm die Ausbildereignung

(Teil IV) nicht schwerfiel, stellte ihn der kaufmännische Teil der Ausbildung (Teil III) vor größere Herausforderungen. „Leider musste ich einige Sitzungen verpassen, weil ich zwei Wochen lang mit Corona flachlag“, erinnert er sich. Dank zusätzlicher privater Nachhilfe holte Gau den Stoff jedoch schnell auf und schloss die Prüfung erfolgreich ab.

## Im April geht es mit Fachpraxis weiter

Im April geht es mit Teil I und II weiter. „Der Fokus wird dann auf Fachpraxis und Fachtheorie liegen. Diese beiden Teile sind im Gegensatz zu Teil III und IV fachspezifisch“, erklärt der junge Meisteranwärter. Diese Kurse werden dann in Gelsenkirchen-Buer und Münster stattfinden und sich über etwa zwei Jahre erstrecken. Im Sommer 2025 wird Gau dann, wenn alles wie geplant verläuft, den Meisterbrief in den Händen halten. Für die Teilzeitausbildung entschied sich Gau aus verschiedenen Gründen. „Ich wollte weiterhin praktische Erfahrung sammeln und das Gelernte direkt





In der Lehrwerkstatt der KH ELW schult Dominik Gau seine Azubis in Theorie und Praxis.

➤ **Ich finde es großartig, mit Menschen zusammenzuarbeiten und mein Wissen an den Nachwuchs weiterzugeben.** <

Dominik Gau

im Beruf umsetzen können. Außerdem kommt dazu, dass die Meisterkurse nicht günstig sind und ich durch die Teilzeit weiterhin ein festes Einkommen habe“, erläutert er. Um die 12.000 Euro werden ihn die vier Lehrgänge inklusive Lehrmaterialien und Prüfungsgebühren voraussichtlich kosten, wovon ein Großteil für Teil I und II zu Buche schlägt. Grundsätzlich kann Anspruch auf BAföG-Zuschüsse und Bildungsurlaub geltend gemacht werden.

#### **Traumjob gefunden**

Insgesamt 400 Stunden haben die bereits abgeschlossenen Lehrgangsteile III und IV umfasst. Die regelmäßigen Unterrichtstage fanden mittwochs und freitags von 17.30–21.30 Uhr und samstags von 8–13 Uhr statt. Mit dem Stress, den der volle Terminkalender mit sich bringt, kommt der Handwerker gut zurecht. Vor allem für die Unterstützung seiner Freundin ist der Anlagenmechaniker dankbar. Außerdem

empfiehlt er Sport: „Wenn der Kopf mal wieder so richtig raucht, kann ich mit Crossfit und Krafttraining abschalten“.

Eigentlich wollte der junge Handwerker zur Berufsfeuerwehr, doch zwei Kreuzbandrisse machten ihm einen Strich durch die Rechnung. Heute ist Gau froh über diese Wendung, denn er konnte dadurch eine ganz neue Leidenschaft entdecken. „Ich finde es großartig mit Menschen zusammenzuarbeiten und mein Wissen an den Nachwuchs weiterzugeben“, sagt der Meisteranwärter. Seit Februar macht er das nun beruflich, denn er wurde bei der KH ELW als SHK-Ausbilder eingestellt. „Für mich ist das ein absoluter Traumjob“, sagt er strahlend. „Mir ist wichtig, dass ich nahbar und menschlich bin und trotzdem eine natürliche Autorität beibehalte“. Es sei ein schmaler Grat, auf dem sich ein guter Ausbilder bewegt. Glücklicherweise kennt sich Dominik Gau mit Balanceakten aus.

Fotini Kouneli



**Integrationscenter  
für Arbeit Gelsenkirchen  
das jobcenter**

Alle Infos  
unter Fördernummer  
**0209 / 60 509 - 100**



# Allgemeiner Meisterschulen- Infoabend am HBZ Münster

**Unter dem Motto „Werden Sie Meister:in in Münster!“ öffnet das HBZ Münster am 27. April von 17 bis 19 Uhr seine Meisterlehrwerkstätten. Dann informieren Dozenten über Voraussetzungen, Finanzierungsmöglichkeiten und Ablauf der Meisterschulen des Bildungszentrums der Handwerkskammer.**

**D**er Meisterbrief ist der Königsweg im Handwerk. In vielen Gewerken ist er Voraussetzung für die selbstständige Betriebsführung; er ermöglicht die Gründung und Übernahme von Handwerksunternehmen und befähigt zur Ausbildung des Berufsnachwuchses. Jährlich absolvieren mehr als 18.000 Handwerkerinnen und Handwerker die Aufstiegsfortbildung in Deutschland. Meister sind Experten ihres Gewerks. Sie beherrschen Berufstechniken, führen Personal, bilden Lehrlinge aus und beraten Kunden.

Der Meistertitel wird durch eine erfolgreich bestandene Meisterprüfung vor der Handwerkskammer erlangt. Auf die Prüfung bereitet die HBZ-Meisterschule vor. Die Teile I und II umfassen die Fachtheorie und Fachpraxis des jeweiligen Handwerks. Hier steht technisches Know-How im Fokus. Die Teile III und IV, die für alle Gewerke gleich sind, beinhalten Wirtschaft und Recht sowie Berufs- und Arbeitspädagogik. Neben den Inhalten der Meisterschulen werden die finanziellen Fördermöglichkeiten durch das „Aufstiegs-BAföG“

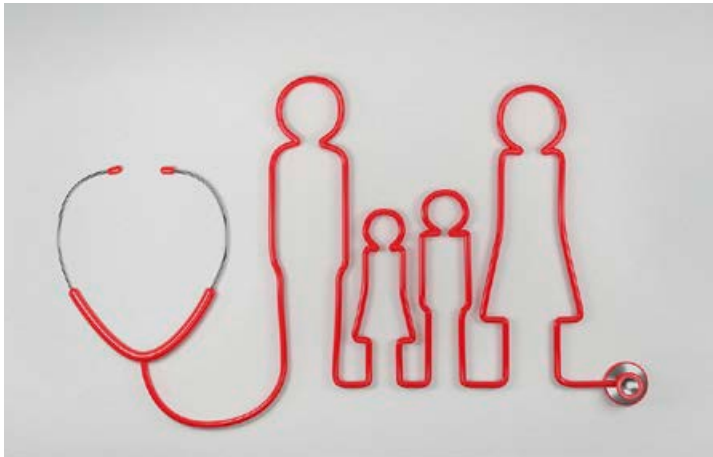
vorgestellt. Anschließend geht es in ausgewählte Lehrwerkstätten, wo es die Möglichkeit zum Austausch und authentischen Einblicke gibt.

Das HBZ Münster zählt mit rund 2.000 Ausbildungsplätzen, 37 Unterrichts- und EDV-Räumen und rund 60 Lehrwerkstätten zu den größten und modernsten Bildungseinrichtungen des Handwerks in Deutschland. Das Bildungsangebot umfasst neben Meisterschulen die technische, betriebswirtschaftliche und gestalterische Weiterbildung und Studiengänge in Kooperation mit deutschen Fachhochschulen.

**i** Informationen und Anmeldung unter:  
[www.hbz-bildung.de/meisterinfo](http://www.hbz-bildung.de/meisterinfo)



## Neuer Dreifach-Bonus bei der IKK classic




Die Krankenkasse zahlt ihren Versicherten seit Jahresbeginn einen Zuschuss, der dreimal so hoch ist wie der Geldbonus. Den Zuschuss kann man beispielsweise in eine private Zusatzversicherung investieren.

Wer bei der IKK classic versichert ist und regelmäßig Sport treibt, seine Impfungen auffrischt oder zur Vorsorge geht, kann sich seit 2023 mit dem IKK Bonus belohnen. Je nach Maßnahme gibt es 5, 10 oder 25 Euro. Die Anzahl der Maßnahmen ist unbegrenzt – je aktiver die Versicherten am Programm teilnehmen, desto mehr Geld gibt es. Dabei haben die Teilnehmenden die Wahl: Sie können zwischen einem Geldbonus oder einem Zuschuss zu bestimmten Leistungen wählen. Dieser Zuschuss ist ab 2023 dreimal so hoch wie der Geldbonus und kann für die Finanzierung einer privaten Zusatzversicherung genutzt werden: ob Auslandsreisekrankenversicherung, Kranken- oder Pflegezusatzversicherung, Berufsunfähigkeits- oder Unfallversicherung.

Alternativ können sich die Versicherten auch mit anderen Prämien belohnen: zum Beispiel mit einem Fitnesstracker, einer aktiven Teilnahme an Sportveranstaltungen, einem Geburtsvorbereitungskurs, Erste-Hilfe-Kurs, Babyschwimmen oder für eine Zyklus-App zur Erfüllung eines Kinderwunsches. Durch die Ausweitung der Maßnahmen um die erweiterte Darmkrebs- und Hautkrebsvorsorge, ist die Teilnahme am Bonus attraktiver für jüngere Versicherte geworden.

### So funktioniert´s

Bei der IKK classic profitiert jedes Familienmitglied mit einem eigenen Bonusantrag gleichermaßen. Es werden alle Aktivitäten im Teilnahmezeitraum auf dem Bonusantrag gesammelt. Der personalisierte Bonusantrag sowie Nachweise und Rechnungen können bequem über die IKK classic App oder die IKK Onlinefiliale angefordert werden. Der fertig ausgefüllte Bonusantrag wird einmal pro Kalenderjahr – spätestens bis zum 31. März des Folgejahres – bei der IKK classic eingereicht. Gerne auch wieder über die IKK Onlinefiliale oder die IKK classic-App.

 Weitere Informationen und Rechenbeispiele finden Sie unter [www.ikk-classic.de/bonus](http://www.ikk-classic.de/bonus)



**Der neue Nissan Townstar Elektrotransporter**

**Ab € 344,- mtl. netto<sup>1</sup> // € 409,- mtl. brutto<sup>1</sup>**  
Full Service Leasing ohne Anzahlung für Gewerbekunden

**Nissan Townstar Kasten Acenta L1, stufenlose Automatik, 22 kW OBC, 90 kW (122 PS), Elektromotor: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 18,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 0 g/km. Nissan Townstar EV: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 35,1-17,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert (g/km): 0. Dieses Fahrzeug wurde den EU-Vorschriften entsprechend nach dem realitätsnäheren WLTP-Prüfverfahren homologiert. NEFZ-Werte liegen für dieses Fahrzeug deswegen nicht vor.**

<sup>1</sup>Nissan Townstar Kasten Acenta L1, stufenlose Automatik, 22 kW OBC, 90 kW (122 PS), Elektromotor: Fahrzeugpreis netto (ohne 19% USt.) € 29.565,-/brutto (inkl. 19% USt.) € 35.182,-, inkl. netto € 7.135,-/brutto € 8.491,- Nissan Elektrobonus, zzgl. brutto € 990,- Überführungskosten. Leasingsonderzahlung netto € 4.500,-/brutto € 5.355,- (Leasingsonderzahlung kann mit dem Umweltbonus in Höhe von derzeit € 4.500,- verrechnet werden\*), Laufzeit 48 Monate (48 Monate à netto € 344,-/brutto € 409,-), 40.000 km Gesamtlaufleistung, Gesamtbetrag netto € 16.470,-/brutto € 19.600,-, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung netto € 20.970,-/brutto € 24.955,-, zzgl. Überführungskosten. Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Nissan CARE Wartung & Verschleiß ist ein Kombi-Produkt der Cardif Allgemeine Versicherung und der Cardif Service GmbH, Frielzheimer Str. 6, 70499 Stuttgart, in Kooperation mit Nissan Financial Services. Maßgeblich sind die Allgemeinen Versicherungsbedingungen/Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Angebot nur gültig für Gewerbekunden. Nur gültig für Kaufverträge bis zum 31.03.23. \*Der staatliche Umweltbonus von € 4.500,- ist eine vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), [www.BAFA.de](http://www.BAFA.de) gewährte Prämie und kann unter Beachtung der Förderbedingungen beantragt werden. Die Auszahlung des Anteils des BAFA erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Aufgrund der aktuellen Liefersituation kann die BMWK-Förderung zum Zeitpunkt der Lieferung bereits ausgelaufen sein. Kein Rechtsanspruch. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten von Nissan. Abb. zeigt Sonderausstattung.



Automobile J. Heddierr GmbH - 45721 Haltern am See  
Recklinghäuser Str. 122 • Tel.: 0 23 64/10 54 60 (Hauptbetrieb)  
ATH Autohaus Heddierr GmbH • 46282 Dorsten  
Plaggenbahn 2 • Tel.: 0 23 62/99 20-0  
Automobile J. Heddierr GmbH • 45770 Marl  
Kreuzstr. 1 • Tel.: 0 23 65/92 49 50  
Auto Center Heddierr GmbH • 45663 Recklinghausen  
Rheinstr. 11 • Tel.: 0 23 61/9 60 87-0  
FB Bohn, Verkaufsstelle J. Heddierr GmbH  
Gungstr. 12-18 • 46240 Bottrop • Tel.: 0 20 41/4 12 07  
[www.heddierr-gruppe.de](http://www.heddierr-gruppe.de)

# Der Staat drückt bei Elektroautos auf die Bremse

**15 Millionen Elektroautos bis 2030? Dieses Ziel dürfte Deutschland krachend verfehlen, warnen Ferdinand Dudenhöffer und Helena Wisbert vom Center Automotive Research (CAR) in Duisburg. Stattdessen stehe dem Elektroauto hierzulande eine Dürrezeit bevor. Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) fordert derweil stabile Rahmenbedingungen für die Elektromobilität. Um die E-Mobilität zügig auszubauen, brauche es langfristig verlässliche Förderbedingungen. Nur so könne ein schneller Umstieg gelingen.**

Ferdinand Dudenhöffer gilt hierzulande als „Autopapst“, hat er doch von Berufs wegen mit der Materie Automobilindustrie und Verkehrspolitik zu tun. Von 1996 bis 2008 war der Wirtschaftswissenschaftler Professor an der Fachhochschule Gelsenkirchen, heute ist er Direktor des CAR – Center Automotive Research – in Duisburg. Gemeinsam mit seiner Kollegin Helena Wisbert, ebenso Direktorin am CAR, hat er im Januar 2023 einen Gastbeitrag im „Wirtschaftsdienst – Zeitschrift für Wirtschaftspolitik“ veröffentlicht. Und der hat es, wie für den Autopapst üblich, in sich. Für beide Autoren ist klar: „Der schöne Traum von der Elektroauto-Nation Deutschland erhält so in Zukunft einen deutlichen Dämpfer – und das Ziel der Bundesregierung von 15 Millionen Elektroautos auf Deutschlands Straßen bis 2030 wird deutlich verfehlt.“ Das Elektroauto, definiert als batterieelektrisches Fahrzeug (BEV) und Plug-in-Hybrid (PHEV), habe in Deutschland in den vergangenen beiden Jahren eine stürmische Entwicklung genommen. Während von 2016 bis 2019 Elektroautos kaum wahrnehmbar waren, seien die Verkäufe und Neuzulassungen nach 2019 fast explosionsartig nach oben geschneit. Nach 2021 flachte das Wachstum der Marktanteile bei den vollelektrischen Fahrzeugen ab und Plug-in-Hybride stagnierten in ihrer Marktanteilsentwicklung.

In Zukunft fällt der Exportanreiz junger Elektroautos weg, da die Haltdauer des Neuwagens auf zwölf Monate verlängert und die Prämienhöhe gesenkt wird. Damit sinkt der Neuwagen-Marktanteil des Elektroautos. Dieser „administrative“ Effekt, so die beiden Wissenschaftler, sei einer der Erklär-



rungsfaktoren für den Rückgang der Marktanteile beim Elektroauto in Deutschland in den nächsten Jahren. Ein zweiter sei hausgemacht – und zwar von politischer Seite. Denn sie kappt die staatliche Innovationsprämie. Zusätzlich drohten bis 2025 steigende Kosten bei Lithium-Ionen-Batterien. Verantwortlich dafür sind deutlich gestiegene Rohstoffpreise bei Batteriematerialien (Lithium-Hydroxid, Kobalt, Phosphor, Nickel, Mangan), Kostensteigerungen in der Batterieproduktion, durch energieintensive Trocknungsprozesse bei der Elektrodenherstellung sowie Angebotsengpässe aufgrund erst langsam anlaufender europäischer Batteriezellproduktion.

## Diskussion um den Umweltbonus hat verunsichert

Ferdinand Dudenhöffer und Helena Wisbert sind sich einig: „Das Elektroauto bewegt sich in Deutschland in den nächsten Jahren im Rückwärtsgang. Lediglich 455.000 Elektroautoverkäufe 2024 und 508.000 im Jahr 2023 sind gegenüber den 741.000 Neuzulassungen 2022 zu erwarten. Damit ist das Ziel der 15 Millionen Elektroautos auf Deutschlands Straßen 2030 beerdigt.“ Derweil setzt sich der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) vor den anstehenden Spitzengesprächen zum Thema Elektromobilität für eine auf lange Sicht angelegte Förderkulisse ein. ZDK-Präsident Jürgen Karpinski fordert stabile Rahmenbedingungen für den Hochlauf der





Elektromobilität: „Die Diskussion um den Umweltbonus hat die Kunden sehr verunsichert. Wer den schnellen Umstieg auf die E-Mobilität will, darf die Förderung batterieelektrischer Fahrzeuge derzeit nicht kappen. Wir brauchen langfristig verlässliche Förderbedingungen und einen beschleunigten Ausbau der Ladeinfrastruktur, sonst leidet das Vertrauen der Kunden.“

### Lieferengpässe durch Pandemie und Krieg

Bis 2024 sollen die aktuellen Lieferengpässe in der Automobilindustrie, ausgelöst durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und ebenso den von Russland initiierten Angriffskrieg auf die Ukraine und dessen Folgen für die Weltwirtschaft, anhalten. Die Halbleiterknappheit bremst die Pkw-Fertigung zusätzlich aus, heißt es in einer Untersuchung der Unternehmensberatung Alix-Partners.

Die Studie verdeutlicht: Der Bedarf von Chips wird für batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) im Vergleich zu aktuellen Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor um den Faktor 10 steigen. Dieser Umstand trägt dazu bei, dass die Kapazitäten nicht ausreichen werden, den gesamten Bedarf der Automobilindustrie zu bedienen.

Pascal Hesse

## Neue Regeln beim Umweltbonus

Die Bundesregierung hat sich auf die neuen Subventionsregeln für den Kauf von Elektroautos verständigt. Zum Jahresbeginn ist die Fördersumme für batterieelektrische Fahrzeuge gesunken, für Plug-in-Hybride entfällt sie ganz. Fortan konzentriert sich die Förderung für elektrische Fahrzeuge nur noch auf Kraftfahrzeuge, die nachweislich einen positiven Klimaschutzeffekt haben. Folgendes ändert sich:

### 1) Förderung, die seit dem 1.1.2023 gelten:

Die Förderung von Plug-in-Hybridfahrzeugen endete zum 31.12.2022. Ab dem 1.1.2023 beträgt der Bundesanteil der Förderung für batterieelektrische Fahrzeuge und Brennstoffzellenfahrzeuge mit Nettolistenpreis bis 40.000 Euro: 4.500 Euro; mit Nettolistenpreis zwischen 40.000 Euro und 65.000 Euro: 3.000 Euro. Der Kreis der Antragsberechtigten ändert sich bis 31.8.2023 nicht.

### 2) Förderung ab dem 1.9.2023

Die Förderung wird auf Privatpersonen beschränkt. Ansonsten bleiben die Förderkonditionen aus Punkt 1) unverändert.

### 3) Förderung ab dem 1.1.2024

Ab dem 1.1.2024 beträgt der Bundesanteil der Förderung für batterieelektrische Fahrzeuge und Brennstoffzellenfahrzeuge mit Nettolistenpreis bis zu 45.000 Euro: 3.000 Euro. Fahrzeuge mit höherem Nettolistenpreis erhalten keine Förderung mehr. Der Kreis der Antragsberechtigten bleibt auf Privatpersonen beschränkt.

Bei den oben genannten Fördersätzen handelt es sich jeweils um den Bundesanteil der Umweltbonus-Förderung inklusive der Innovationsprämie. Der Anteil der Hersteller beträgt, wie seit Einführung der Innovationsprämie, auch zukünftig 50 Prozent der Gesamt-Bundesförderung und kommt bei der Bestimmung der Gesamtförderung noch hinzu. Maßgeblich für die Förderung bleibt auch zukünftig das Datum des Förderantrags, der die Fahrzeugzulassung voraussetzt.

Neu ist, dass eine Rückabwicklung von Kauf bzw. Leasing, Fahrzeugwandlungen und vergleichbare Tatbestände unabhängig von der Mindesthaltedauer des Fahrzeuges der Bewilligungsbehörde unverzüglich anzuzeigen sind. Die Bewilligungsbehörde ist in diesen Fällen verpflichtet, bereits bewilligte Förderungen zurückzufordern. Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, bereits bewilligte Förderungen vollständig zurückzuzahlen. Die Mittel für den Umweltbonus werden im Klima- und Transformationsfonds (KTF) bereitgestellt. Wenn sie ausgeschöpft sind, endet die Förderung mit dem Umweltbonus. Der Fördertopf beträgt 3,5 Milliarden Euro – 2,1 Mrd. Euro für 2023 und 1,4 Mrd. Euro 2024.

Quelle: Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe

## EU-PARLAMENT:

# Verbrenner-Verbot vorerst vertagt

Das Europäische Parlament hat das Verbrenner-Aus ab 2035 mit 340 Ja- gegen 279 Neinstimmen zwar beschlossen, doch ob es wirklich kommt, bleibt fraglich. So vertagte der EU-Ministerrat nun wegen des Drucks aus einzelnen EU-Staaten seine abschließende Entscheidung.

Das vom Parlament avisierte Verbot soll Benzin- und Dieselfahrzeuge und ebenso Gasfahrzeuge (Erdgas/CNG und Autogas/LPG), Ethanol-Fahrzeuge (E85), Hybridfahrzeuge wie auch Plug-in-Hybridfahrzeuge betreffen. Nur noch sogenannte „Zero Emission Vehicles“, also Elektroautos (BEV, Battery Electric Vehicles) oder Brennstoffzellen-Elektrofahrzeuge (FCEV / Fuel Cell Emission Vehicles), die beim Betrieb kein CO<sub>2</sub> ausstoßen, sollen nach Parlaments-Auffassung ab 2035 in der Neuzulassung noch erlaubt sein.

Enttäuscht über das Parlaments-Votum für das faktische Verbrenner-Verbot zeigt sich der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) vor der Entscheidung des EU-Ministerrats: „Wer schnelle Erfolge bei der CO<sub>2</sub>-Reduktion erzielen will, muss den aktuellen Fahrzeugbestand in den Blick nehmen“, so deren Präsident Jürgen Karpinski. Umso mehr ist der ZDK nun erleichtert, dass die EU ihre Pläne

noch einmal auf den Prüfstand stellt: „Wir teilen ganz klar das Ziel einer klimaneutralen Mobilität. Der Weg hin zur E-Mobilität hat jedoch noch viele Schlaglöcher. Erfolg ist kein Selbstläufer“, betont ZDK-Hauptgeschäftsführer Dr. Kurt-Christian Scheel.

## ZDK: Option E-Fuels muss offen bleiben

Mit E-Fuels, erzeugt aus erneuerbaren Energiequellen, könnten alle Fahrzeuge klimaneutral angetrieben werden, die das EU-Parlament aktuell noch auf der roten Liste führt. „Deswegen werben wir dafür, die Option E-Fuels offen zu halten. Damit könnten in Deutschland rund 46 Millionen Pkw mit Verbrennungsmotoren klimaneutral angetrieben werden, und die bestehende Tankstellen-Infrastruktur wäre vorhanden“, redet Scheel den politisch Verantwortlichen ins Gewissen.

Durch die jüngste Vertagung im EU-Ministerrat zum Verbrenner-Aus gebe es nunmehr die Chance, eine technologieoffene Lösung zu finden, die sowohl für das Erreichen der Ziele zur Dekarbonisierung des Straßenverkehrs als auch im Sinne der Autofahrerinnen und Autofahrer sei, die millionenfach auf ihre Fahrzeuge angewiesen sind. **pHes**

 [www.kfzgewerbe.de](http://www.kfzgewerbe.de)



## Windschnittig und CO<sub>2</sub>-arm

Update für das Erfolgsmodell: ŠKODA wertet den KAROQ mit einer konsequent weiterentwickelten Designsprache, nachhaltigen Materialien, neuen Technologien und effizienten Motoren der aktuellen EVO-Generation auf. Seit seiner Einführung als zweite SUV-Baureihe im Jahr 2017 wurde der KAROQ bereits mehr als eine halbe Million Mal produziert. Das kompakte SUV greift auf fünf effiziente Motoren aus der aktuellen EVO-Generation des Volkswagen Konzerns zurück. Die Aerodynamik wurde um mehr als neun Prozent verbessert, was weniger Verbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen bedeutet.

>> [www.autohaus-klaesener.de](http://www.autohaus-klaesener.de)



## Ein kleines Raumwunder

Vielseitig, geräumig, flexibel und für jeden geeignet bieten der Fiat Doblò und der E-Doblò innovative und erfindungsreiche Lösungen für den Fahr-Alltag. Dank ausgeklügelter Lösungen, die das Fahren in der Stadt weniger stressig und sicherer machen, ist der Doblò als Personenwagen der ideale Partner für Familien und als Transporter-Version das geeignete Fahrzeug für alle Anforderungen gewerblicher Anwender. Seinen Kunden bietet der Doblò die Flexibilität von zwei bestellbaren Längen und den drei Konfigurationen Kastenwagen, Multicab und Combi sowie eine breite Palette von Motoren für alle Anforderungen. Die „Magic Features“ des Doblò verleihen ihm ein Höchstmaß an Modularität, Nachhaltigkeit und Sicherheit.

>> [www.kroppen.de](http://www.kroppen.de)





## Vollelektrisch durch die Stadt

Die vollelektrische Variante des Nissan Townstar verfügt über einen optimierten Antriebsstrang mit intelligentem Energiemanagement und Batteriekühlung. Dank seiner aerodynamischen Karosserieelemente und der damit verbundenen Effizienz kann der Nissan Townstar EV je nach Ausstattungslinie eine Reichweite von über 300 Kilometern erreichen. Der Elektromotor leistet dabei 90 kW/122 PS und entwickelt 245 Nm Drehmoment. Die 45-kWh-Batterie kann mit Wechselstrom (11 kW oder 22 kW) oder über den CCS-Anschluss mit Gleichstrom geladen werden. Letzteres ermöglicht ein Aufladen der Batterie von 15 auf 80 Prozent in nur 37 Minuten.  
 >> [www.heddier-gruppe.de](http://www.heddier-gruppe.de)

## Pluspunkt fürs Handwerk

Ob als Diesel, Benziner oder Recharge-Variante: der Volvo XC60 ist ein vielseitiger dynamischer SUV für den Alltag oder Reisen. Mit zahlreichen Extras lässt er sich individuell nach Kundeninteressen ausstatten. Dabei bietet der Volvo XC 60 eine Anhängelast von über 2 Tonnen und ist somit das ideale Fahrzeug fürs Gewerbe. „Handwerksnahen Betrieben bieten wir aktuell interessante Leasing-Optionen für verschiedene Volvo Varianten“, betont Stefan Maassen, Verkaufsberater der MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH. „Vereinbaren Sie also am besten einen Termin um, den Premium SUV unverbindlich auszuprobieren.“  
 >> [www.mohag.de/mohag-und-sdh](http://www.mohag.de/mohag-und-sdh)

Das nächste Special in der Juni-Ausgabe:

# Kreislaufwirtschaft / Klimaschutz

SCHON JETZT  
VORMERKEN!

Erscheinungstermin: 24. KW  
 Anzeigenschluss: 17. Mai 2023  
 Druckunterlagenschluss: 22. Mai 2023

Bei Fragen wenden Sie sich an unsere  
 Medienberaterin Monika Droege  
 Tel. 0234 / 9214111  
[monika.droege@skala.de](mailto:monika.droege@skala.de)





## Duo für PV: Dachdecker und E-Handwerker kooperieren

**Die beiden Zentralverbände wollen in den Bereichen „Kompetenz“, „Fachtechnik“ und „Weiterbildung“ künftig enger zusammenarbeiten.**

Die Nutzung von Sonnenenergie zur umweltfreundlichen Stromerzeugung ist ein maßgeblicher Baustein für das Gelingen der Energiewende. Einige Bundesländer haben bereits eine Photovoltaik-Pflicht (PV) bei Sanierungen für Anfang 2023 ausgerufen, weitere werden sukzessive folgen. Derzeit stammen knapp zehn Prozent des Stroms aus Sonnenkraft, 2040 sollen es bereits rund 40 Prozent sein. Um eine fachgerechte Umsetzung der PV-Strategie auf Deutschlands Dächern sicherzustellen und den PV-Hochlauf zu unterstützen, haben der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) und der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) eine Kooperation beschlossen. So will man in den Bereichen „Kompetenz“, „Fachtechnik“ und „Weiterbildung“ künftig enger zusammenarbeiten, heißt es.

Neben einer „Technischen Handlungshilfe Photovoltaik“ ist auch die Entwicklung gemeinsamer Weiterbildungskonzepte für Dachdecker und Elektrotechniker geplant. Ziel ist es, beide Gewerke fit zu machen für den PV-Hochlauf und Know-

how so zu bündeln, dass die Kunden davon profitieren. Zudem soll gemeinsam eine zentrale Online-Plattform aufgebaut werden, die die Suche nach geeigneten Fachbetrieben zum Einbau von PV-Anlagen erleichtert und somit eine fundierte Beratung und qualitativ hochwertige Umsetzung gewährleistet.

### Rund 1.000 Intensivkurs-Absolventen

Konkret umgesetzt wurde bereits eine Fortbildung zum Photovoltaik-Manager im Dachdeckerhandwerk: Hier haben bisher 500 Dachdeckerbetriebe teilgenommen, bis in dieses Frühjahr werden es rund 1.000 sein, die den einwöchigen Intensivkurs absolviert haben. In den E-Handwerken sind bereits knapp 50 Prozent der Betriebe im Bereich „PV“ tätig. Dabei arbeitet rund ein Drittel dieser Betriebe schon jetzt öfter oder sogar immer mit Dachdeckern zusammen, wenn es um die





## ➤ Eine Ausbildung im dualen System ist durch nichts zu ersetzen, wenn man die Klimawende nachhaltig bauen will. ◀

Ulrich Marx, ZVDH-Hauptgeschäftsführer

Installation von PV-Anlagen geht. Nun gelte es, das Potenzial derer zu erschließen, die sich noch nicht in dem neuen Wachstumsmarkt engagierten.

Das Dachdeckerhandwerk und die E-Handwerke sind nach Aussage ihrer Verbände „klimarelevante Schlüsselberufe“. Sie besitzen das notwendige Wissen und die Praxiserfahrung, um Kunden bei ihrem Wunsch nach unabhängiger Energieversorgung zu unterstützen. Die Kompetenzen beider Gewerke sollen ausgebaut werden – auch, um auch auf den Einsatz innovativer Werkstoffe vorbereitet zu sein. „Sich über Fachregeln auszutauschen oder neue technische Lösungen hinsichtlich Sicherheit, Funktionalität und Verarbeitung zu betrachten, sind dabei

grundlegend. Kunden wollen wissen, ob Indach- oder Aufdachsysteme die bessere Lösung sind, wie es sich mit innovativen Solarziegeln verhält oder wünschen sich ein komplettes Energie-Gebäudemanagement. Daher wollen wir auch die Fort- und Weiterbildung in den Betrieben vorantreiben, und zwar für alle: für Betriebsinhaber, Gesellen und auch für Azubis. Wir wollen sicherstellen, dass unsere Betriebe immer auf dem neuesten Stand der Technik sind“, machen ZVEH-Hauptgeschäftsführer Ingolf Jakobi und ZVDH-Hauptgeschäftsführer Ulrich Marx deutlich.

### Spezialisierung schon vor Jahren

Schon vor mehr als zehn Jahren, auf dem Höhepunkt des Solar-Booms, hätten sich viele elektrohandwerkliche Betriebe sich auf PV spezialisiert, so Jakobi. Dieses Know-how gilt es nun, zu aktivieren und neue Betriebe für diesen Wachstumsmarkt zu begeistern. Durch die Kooperation mit dem Dachdeckerhandwerk können wir Prozesse vereinfachen und effizienter gestalten, weil jedes Gewerk seine Stärken und seine Kompetenz einbringt.“ „Wenn wir die Energiewende schaffen wollen, ist Qualifizierung ein Schlüsselfaktor. Ein weiterer ist die gewerkeübergreifende Arbeit, die durch die Sektorkopplung

immens an Bedeutung gewinnen wird. Mit einer starken Partnerschaft können wir daher viel erreichen.“

„Eine Photovoltaikanlage auf Dächern zu planen, zu montieren und sicher ans Netz anzuschließen, erfordert neben einer handwerklichen Ausbildung umfassendes technisches, aber auch rechtliches Fachwissen. Wenn wir die ehrgeizigen Pläne der Bundesregierung, aber auch kommende Vorgaben aus der EU umsetzen wollen, müssen die beteiligten Akteure dazu in der Lage sein. Und das geht nur im Schulterschluss zweier qualifizierter Fachhandwerke, natürlich unter Beibehaltung der jeweiligen Kernkompetenzen“, erklärt Marx. Auch die Fachkräftesicherung spiele eine große Rolle: Je innovativer sich ein Handwerk aufstelle, um so größer sei die Chance, neue Fachkräfte zu gewinnen und bisherige zu halten. „Eine Ausbildung im dualen System ist durch nichts zu ersetzen, wenn man die Klimawende nachhaltig bauen will. Solartechniker kann man nicht einfach in einem Schnellkurs qualifizieren, insbesondere nicht bei Indach-Anlagen. Daher ist die Bündelung der Fachexpertise aus beiden Gewerken unabdingbar“, ergänzt Marx.

# Wechsel in der IKK classic Regionaldirektion

20 Jahre lang hat Uwe Hauptreif als Regionalgeschäftsführer bei der IKK classic Kunden in der Region Recklinghausen, Gelsenkirchen, Herne und Bottrop betreut. „Schweren Herzens“ hat er sich Ende 2022 aus seinem Gebiet verabschiedet, um eine ganz neue Aufgabe am Standort Dortmund zu übernehmen. Sein Nachfolger ist Jörg Baly.



Verabschiedung und Begrüßung gleichzeitig: Egbert Streich, Geschäftsführer der KH ELW, verabschiedete IKK-Regionalgeschäftsführer Uwe Hauptreif (l.). Er ist jetzt bei der IKK in Dortmund Fachcenterleiter Prävention. Als neuer Regionaldirektor Münsterland wurde Jörg Baly (r.) begrüßt. Die Region Emscher-Lippe gehört zu seinem neuen, großen Bezirk.

Ich komme aus einer Handwerksfamilie, mein Vater war Schlosser, mein Bruder ist Schlossermeister“, erzählt der 59-jährige, „ich habe mich in der Region sehr wohl gefühlt.“ Die Kundenpflege lag ihm besonders am Herzen. „Ich habe es geliebt, nachmittags irgendwo im Betrieb an der Werkbank zu stehen oder mich im Laden mit den Inhabern zu unterhalten.“ Uwe Hauptreif weiß also, wo den Betrieben der Schuh drückt. In seiner neuen Position als Fachcenterleiter Prävention kümmert er sich nun landesweit um die Gesundheitsvorsorge in Betrieben, aber auch in Schulen, Kitas und Stadtteilzentren. „Gerade jüngere Betriebsinhaber sehen unsere Präventionsprogramme als Chance, Fachkräfte zu halten und Nachwuchs zu gewinnen“, meint Uwe Hauptreif, der selbst ausgebildeter Gesundheitsmanager ist.

## Vorgänger als Nachfolger

Der Nachfolger von Uwe Hauptreif dürfte einigen bekannt vorkommen: Jörg Baly ist gebürtiger Lüdinghausener und hat die Regionaldirektion Bottrop, Gelsenkirchen und Recklinghausen

bereits vor Uwe Hauptreif geleitet. Dann wechselte der zweifache Familienvater als Leiter zur IKK classic in den Kreis Borken und Kreis Coesfeld. Heute wohnt der 56-jährige in Dorsten-Lembeck und damit mitten in seinem neuen Verantwortungsgebiet. Als Regionaldirektor Münsterland betreut Baly den Handwerkskammerbezirk Münster mit zurzeit über 162.326 Versicherten. Die Region reicht von Bottrop und Gelsenkirchen über die Kreise Recklinghausen, Coesfeld, Borken, Steinfurt, Warendorf und die Stadt Münster. Jörg Baly ist viel unterwegs, hält auch gerne selbst Vorträge bei Kunden. „Bei meiner Arbeit möchte ich die Zusammenarbeit mit Handwerk und Mittelstand weiter vertiefen. Der Ausbau des Versichertenbestandes und die Kundenzufriedenheit in der Region liegen mir dabei besonders am Herzen“, sagt er. Neben seinem eigentlichen Job kümmert sich Jörg Baly auch um den Nachwuchs bei der IKK classic: Er unterrichtet an der IKK-Akademie und sitzt in diversen Prüfungsausschüssen für Aus- und Fortbildung.

Claudia Schneider



# Der gelbe Schein hat ausgedient

Seit dem Jahreswechsel ist der elektronische Arbeitsunfähigkeitsnachweis (eAU) Pflicht für Betriebe und Arbeitnehmer. Ihr Ziel ist der Bürokratieabbau.

Die eAU ist seit 2021 auf dem Vormarsch, um den Arbeitsunfähigkeitsprozess in der Gesundheitsbranche zu vereinfachen und zu beschleunigen. Seit dem 1. Januar sind Arbeitgeber verpflichtend in das elektronische Verfahren eingebunden. Die IKK classic stellte es kürzlich vor rund 30 Interessierten vor. Ziel ist das Reduzieren von Bürokratie und Verwaltungskosten für Arbeitgeber und Versicherungsträger. Das Verfahren zur Übermittlung ist simpel: Ein Mitarbeiter meldet sich krank und geht zum Arzt. Die eAU wird elektronisch an die Krankenkasse übermittelt. Der Arbeitgeber ruft die AU-Daten jener Beschäftigten, die sich krankgemeldet haben, digital bei der

Versicherung ab. Dazu meldet er den ersten Tag der AU. Liegt eine eAU oder eine Krankenhauszeit zu diesem Datum vor, erhält er elektronisch von der Krankenkasse alle relevanten Daten. Um unnötigen Aufwand zu vermeiden hat Guido Stranghöner, Leiter Kundenservice IKK classic, einen Tipp: „Arbeitgeber sollten erst eine eAU anfragen, wenn diese der Krankenkasse überhaupt schon vorliegen kann. Bitte rechnen Sie den Zeitbedarf für Karenztage und die Dauer der Datenübermittlung vom Arzt bei Ihrer Anfrage mit ein.“ Die Anzahl möglicher Anfragen sei nicht begrenzt, jedoch können Arbeit-

geber denselben AU-Zeitraum nur einmal innerhalb von 14 Tagen anfragen. Liegen noch keine Daten vor, gibt es eine Zwischenmitteilung. Nach 14 Tagen werden die AU-Daten automatisch übermittelt.

pHes

 [www.ikk-classic.de/eau](http://www.ikk-classic.de/eau)



SIGNAL IDUNA   
füreinander da

## Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere betriebliche Krankenversicherung für Mitarbeitende.

Investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden mit Vorteilen für beide Seiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen.

Generalagentur Martin Michalak  
Emscherstr. 44, 45891 Gelsenkirchen  
Telefon 0209 88004862

SIE DRECHSELN, BOHREN,  
MALERN, SCHRAUBEN,  
SCHLEIFEN, MESSEN,  
LACKIEREN, BACKEN,  
BLONDIEREN, PLANEN,  
FEILEN, BAUEN, HÄMMERN,  
DEKORIEREN UND  
ZEMENTIEREN.

SIE SIND DAS HANDWERK.  
UND WIR VERSICHERN SIE.

Immer und überall an Ihrer Seite.

Sie erreichen uns jederzeit über unsere IKK Onlinefiliale, unsere kostenlose Servicehotline 0800 455 1111 und unter [ikk-classic.de](http://ikk-classic.de)

 **ikk**classic

# Die gesetzliche Pflicht zur Zeiterfassung

Nach der einer Entscheidung des Bundesarbeitsgerichtes (BAG) sind alle Unternehmen schon heute verpflichtet, die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter zu erfassen.



**A**nlass für diese grundsätzliche Entscheidung war die zwischen einem Betriebsrat und einer Arbeitgeberin streitige Frage, ob dem Betriebsrat ein Initiativrecht zur Einführung und Anwendung eines Systems zur elektronischen Zeiterfassung zusteht, weil Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit einschließlich der Pausen grundsätzlich Gegenstand der betrieblichen Mitbestimmung i.S.v. § 87 Abs.1 Nr. 6 u. Nr. 7 BetrVG sind. Die Arbeitgeberin brach bereits begonnene Gespräche zur Einführung einer elektronischen Erfassung und Dokumentation der Arbeitszeit jedoch ab und wollte das Thema nicht weiterverfolgen. Der

Betriebsrat wollte die Verhandlungen fortsetzen und rief daher zu dem Thema die dafür zuständige Einigungsstelle an.

Das Arbeitsgericht hat den Antrag zurückgewiesen. Das Landesarbeitsgericht sprach dem Betriebsrat aber ein Initiativrecht und damit ein Recht auf Fortsetzung der Gespräche zu. Das BAG beurteilte die Frage in seinem Beschluss vom 13.9.2022 (Az.: 1 ABR 22/21) jedoch anders. Es bestätigte die Entscheidung des Arbeitsgerichts und stellte fest, dass ein Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats nur dann bestehe, wenn zu diesem Thema keine gesetzliche Regelung gäbe. Eine solche gesetzliche Regelung liegt

jedoch nach Ansicht der Richter vor, denn in § 3 Abs. 2 Nr. 1 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) ist bereits heute geregelt, dass Arbeitgeber zur Sicherung des Gesundheitsschutzes „für eine geeignete Organisation zu sorgen und die erforderlichen Mittel bereitzustellen“ haben. Danach sind Arbeitgeber verpflichtet ein System einzuführen mit dem sämtliche Arbeitszeiten erfasst werden können. Hierzu zählt die Arbeitszeitdokumentation, also die Erfassung von Beginn, Ende und damit Dauer der Arbeitszeit einschließlich der Pausen. Die sich aus dieser Regelung ergebende Verpflichtung schließt daher, so das BAG, ein



Initiativrecht des Betriebsrats zur Einführung eines Systems der Arbeitszeiterfassung aus.

Die Folgen und Konsequenzen dieser Entscheidung gelten grundsätzlich für alle Unternehmen, denn die Regelungen des Arbeitsschutzgesetzes entfalten Wirksamkeit, unabhängig davon, ob ein Betriebsrat besteht oder nicht, für alle Betriebe in Deutschland. Das BAG stellt in der Entscheidung klar, dass alle Unternehmen jeder Branche und Größe verpflichtet sind, die Arbeitszeit umfassend zu erfassen. Diese Pflicht zur Einführung eines Systems zur umfassenden Arbeitszeiterfassung besteht damit nach der Diktion des BAG bereits heute, ohne weitere gesetzgeberische Entscheidung der Bundesregierung. Zu Ausnahmen oder Übergangsfristen hat sich das BAG nicht geäußert. Vermutlich gehen die Richter davon aus, dass solche nicht erforderlich sind, da die gesetzliche Regelung ja bereits seit langer Zeit besteht. Über die Art und Weise, in der die Dokumentation vorzunehmen ist, sagt das BAG lediglich, dass die Arbeitgeberin ein weites Ermessen bezüglich der Art und Weise der Durchführung und der Erfassung zusteht. So könne Sie weiterhin Arbeitsaufzeichnungen delegieren. Auch eine nicht elektronische Form der Arbeitszeiterfassung bleibe möglich. Auch zum Zeitpunkt der Aufzeichnung enthält der Beschluss keine weiteren Vorgaben.

Im Mindestlohngesetz und im Arbeitnehmerentendegesetz finden sich für bestimmte Branchen aber bereits heute Regelungen zum Umfang und zur Dauer der Aufbewahrung der Dokumentation. Am umfangreichsten ist dabei die Regelung in § 19 Abs. 1 Arbeitnehmerentendegesetz:

*„... der Arbeitgeber ist verpflichtet, Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen und, soweit stundenbezogene Zuschläge zu gewähren sind, unter Angabe des jeweiligen Zuschlags Beginn, Ende und Dauer der Arbeitszeit, die einen Anspruch auf den Zuschlag begründet, spätestens bis zum Ablauf des siebten auf den Tag der Arbeitsleistung folgenden Kalendertages aufzuzeichnen und diese Aufzeichnungen mindestens zwei Jahre beginnend ab dem für die Aufzeichnung maßgeblichen Zeitpunkt aufzubewahren.“*

Es ist zu erwarten, dass in Ermangelung einer konkretisierenden gesetzlichen Regelung, zunächst die Rechtsprechung für die Umsetzung und die Ausgestaltung der einzelnen rechtlichen Vorgaben zur Arbeitszeiterfassung sorgen wird.

Das Bundesarbeitsministerium wird die Entscheidung aber voraussichtlich zum Anlass nehmen, einen Gesetzgebungsprozess in Gang zu setzen. Bis zur Verabschiedung eines solchen Änderungsgesetzes besteht jedoch keine Verpflichtung, ein elektronisches System der Arbeitszeiterfassung einzuführen. Auch die bisherigen Ausnahmetatbestände der §§ 18 ff. des ArbZG gelten unverändert. Egbert Streich



**V O L V O**

## Einfach intelligent.

Der Volvo XC60 für Ihr Business.

Das dynamische Mittelklasse-SUV mit integrierten Google Services<sup>1</sup>. Intelligentes Design auf jedem Kilometer.

**IM GESCHÄFTSKUNDEN-LEASING FÜR** **399 € /Monat<sup>2</sup>**  
(netto)

**Besuchen Sie uns für eine Probefahrt.**

---

Volvo XC60 Plus Dark B4 AWD, 145 kW (197 PS), Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerstädtisch 7,0, Stadtrand 6,2, Landstraße 5,3, Autobahn 6,2, kombiniert 6,0, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 158 g/km, Werte gem. WLTP Testzyklus. Vorläufige Werte vorbehaltlich der abschließenden Homologation.

<sup>1</sup> Google Services sind nach Auslieferung 4 Jahre gebührenfrei verfügbar. Danach ist die Nutzung der Digital Services inkl. Google Services kostenpflichtig. Google ist eine Marke von Google LLC. <sup>2</sup> Ein Gewerbekunden-Kilometer-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Volvo XC60 Plus Dark B4 AWD, 8-Gang Automatikgetriebe, Diesel, Hubraum 1.969 cm<sup>3</sup>, 145 kW (197 PS). Monatliche Leasingrate 399,00 Euro, Vertragslaufzeit 60 Monate, Laufleistung pro Jahr 10.000 km, Leasing-Sonderzahlung 0,00 Euro. Angebot zzgl. Überführungskosten i. H. v. 1.084,03 Euro, zzgl. Zulassungskosten und zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis 31.03.2023. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

 <p><b>MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH</b> 45659 Recklinghausen Rottstraße 116 Tel. 02361 58040</p>	<p><b>MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH</b> 45891 Gelsenkirchen Willy-Brandt-Allee 50 Tel. 0209 36190</p>	<p><b>MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH</b> 46282 Dorsten Marlerstraße 135 Tel. 02362 97790</p>	<p>mohag.de info@mohag.de (fb) @mohag.de (instagram) @mohag_gruppe</p>
---	--	--	--



**Jörg Baly**  
 Alter: 56 Jahre jung  
 Beruf: Sozialversicherungsfachangestellter  
 Schulabschluss: Krankenkassenbetriebswirt  
 an der IKK Akademie in Hagen  
 Familienstand/Kinder: geschieden, 2 Kinder, 2 Enkel  
 Sternzeichen: Wassermann  
 Hobbys: Wandern, Sport, Reisen mit dem  
 Wohnmobil, Motorrad fahren

## 20 Fragen an Jörg Baly

Regionaldirektor Münsterland bei der IKK classic

### Meinen Beruf liebe ich, weil...

ich gerne Menschen helfe.

### Mein Traumberuf als Kind war ...

Polizist zu werden.

### Als Regionaldirektor Münsterland bei IKK classic zu arbeiten ist besonders spannend, weil...

ich die organisatorische, fachliche und disziplinarische Führung in dieser Regionaldirektion habe und weil ich für den Aufbau und die Pflege langfristiger Kundenbeziehungen zu Schlüsselkunden und vertriebslich bedeutsamen Partnern, insbesondere mit dem Handwerk, dessen Organisationen, klein- und mittelständige Unternehmen und der regionalen Politik zuständig bin. Und weil ich gerne mit Menschen zu tun habe.

### Meine Mitarbeiter schätzen an mir ...

meine Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft, Beständigkeit und Vertrauen.

### Ich schätze an meinen Mitarbeitern ...,

dass ich mich auf sie und deren Ehrlichkeit verlassen kann.

### Am Handwerk schätze ich...

die Beständigkeit; ein Wort ist ein Wort.

### Ich ärgere mich, wenn ...

ich belogen werde.

### Ich tanke auf, wenn...

ich Sport mache und bei Wohnmobilreisen.

### In meiner Freizeit...

fahre ich gerne Fahrrad.

### Gelsenkirchen (oder die Emscher-Lippe-Region) ist...

zuverlässig und authentisch.

### Wenn nicht hier, wäre ich lieber ...

in den Bergen.

### Urlaub mache ich am liebsten ...

am Meer oder in den Bergen.

### Auf eine einsame Insel muss mit ...

meine Partnerin, meine Enkelkinder und mein Fahrrad.

### Mein größtes Laster ist ...

gutes Essen.

### Drei Dinge, die ich am meisten hasse:

Regen und Dunkelheit, schlecht gelaunte Menschen und schlechtes Essen.

### Drei Wünsche, die mir eine Fee erfüllt:

Gesundheit für mich und meine Lieben; den Weltfrieden; als Rentner mit dem Wohnmobil durch Europa reisen können.

### Mein Lieblingsbuch ist ...

ein spannender Krimi.

### Im Theater/Kino/TV sehe ich am liebsten:

Musicals.

### Für einen Tag möchte ich in der Haut von ...

Olaf Scholz stecken und gestalten dürfen

### Mein Lebensmotto ist:

„Die Kunst ist, einmal mehr aufzustehen, als man umgeworfen wird.“  
 (Winston Churchill)

### Als Henkersmahlzeit lasse ich mir auftischen:

ein gutes Rinder-Hüftsteak.

## Impressum



**KH AKTUELL –  
 Offizielles Magazin der  
 Kreishandwerkerschaft  
 Emscher-Lippe-West**

Herausgeber:  
 Kreishandwerkerschaft  
 Emscher-Lippe-West  
 Emscherstr. 44 · 45891 Gelsenkirchen  
 Tel. 0209 97081-0

Verlag:  
 RDN Verlags GmbH  
 Fachverlag für Wirtschaftspublizistik  
 Anton-Bauer-Weg 6  
 45657 Recklinghausen  
 Tel. 02361 490491-10  
 Fax: 02361 490491-29  
 www.rdn-online.de  
 E-Mail: redaktion@rdn-online.de

Chefredaktion:  
 Stefan Prott

Redaktion:  
 Egbert Streich (verantw. für den Inhalt),  
 Dr. Felicitas Bonk, Daniel Boss,  
 Claudia Schneider, Svenja Streich,  
 Fotini Kouneli

Anzeigen:  
 Monika Droege  
 Tel.: 0234 9214111  
 E-Mail: monika.droege@skala.de



Titelbild: retrorocket

Gestaltungskonzept und Layout:  
 Jens Valtwies, Marisa Fonseca,  
 Karl-Hermann Hildebrandt

Satz und Lithografie:  
 Typoliner Media GmbH

Druck und Vertrieb:  
 Silber Druck, Lohfelden

Bezugsbedingungen:  
 Für die Innungsmitglieder ist der  
 Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag  
 enthalten. Einzelbezug über die  
 Kreishandwerkerschaft ELW zum  
 Preis von 2,- Euro.

Erscheinungstermin: Vierteljährlich –  
 März, Juni, September, Dezember

Anzeigenschluss:  
 Jeweils am 15. des Vormonats.  
 Es gilt die Anzeigenpreislise Nr. 13.  
 Nachdruck – auch auszugsweise –  
 nur unter Quellenangabe und mit  
 Belegexemplar an den Verlag.

Mein Baumarkt & mehr

# HOLZ-MEYER

seit 1914

Dessauerstraße 62 · 45886 Gelsenkirchen  
 Tel.: 0209/9235090 · Fax: 0209/9235095  
 Öffnungszeiten:  
 Ge-BauSupermarkt: Mo-Fr: 7:30-19:00 Uhr Sa: 7:30-18:00 Uhr  
 Holzgroßhandel: Mo-Fr: 7:30-17:00 Uhr Sa: 7:30-12:00 Uhr  
 www.holz-meyer.de

**BAUMARKT | GARTENCENTER | HOLZFACHMARKT**



Das nächste Special  
in der Juni-Ausgabe:

# Personal und Fachkräfte

SCHON JETZT  
VORMERKEN!

Foto: whyframestudio/istock

Erscheinungstermin: 24. KW  
Anzeigenschluss: 17. Mai 2023  
Druckunterlagenchluss: 22. Mai 2023

Bei Fragen wenden Sie sich an unsere  
Medienberaterin Monika Droege  
Tel. 0234 / 9214111  
[monika.droege@skala.de](mailto:monika.droege@skala.de)

**sk**  
Schürmann + Klages  
GmbH & Co. KG  
Druckerei · Verlag · Agentur



# Investieren Sie doch mal in die Zukunft unseres Planeten.

**Jetzt zu nachhaltigen  
Finanzen beraten lassen –  
von Ihrer Sparkasse.**

Mehr auf [sparkasse.de/mehralsgeld](https://www.sparkasse.de/mehralsgeld)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Sparkasse  
Bottrop  
Gelsenkirchen  
Gladbeck**